

Hydrographische Übersicht Juli 2022



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft,
Marxergasse 2, 1030 Wien

Autorinnen und Autoren: Abteilung I/3 Wasserhaushalt

Gesamtumsetzung: Abteilung I/3 Wasserhaushalt

Fotonachweis Cover: Zinkenbach (Salzburg), BML/Gabriele Müller (S. 1)

Wien, 10. Oktober 2022

Copyright und Haftung:

Die in der Charakteristik angegebenen Daten sind ungeprüft und daher von provisorischem Charakter. Der hydrographische Dienst Österreichs, vertreten durch die Abteilung I/3 - Wasserhaushalt im BML, behält sich Änderungen im Zuge der Qualitätssicherung vor.

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin / des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin / des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an wasserhaushalt@bml.gv.at.

Inhalt

Hydrographische Übersicht Juli 2022	4
Lufttemperatur und Niederschlag.....	6
Lufttemperatur.....	6
Niederschlag.....	7
Abfluss.....	12
Rheingebiet	14
Donau oberhalb Jochenstein	15
Donau unterhalb Jochenstein	16
Marchgebiet.....	19
Raab-, Rabnitz- und Leithagebiet.....	19
Murgebiet	20
Draugebiet.....	21
Seen.....	23
Grundwasser.....	24
Vorarlberg	26
Tirol	27
Salzburg.....	28
Kärnten.....	29
Oberösterreich	30
Niederösterreich und Wien	31
Steiermark.....	33
Burgenland.....	34

Hydrographische Übersicht Juli 2022

Dem warmen Juni 2022 folgte ein überdurchschnittlich warmer Juli 2022 mit mittleren Monatstemperaturen, die im Landesmittel fast 2,0 °C über dem langjährigen Monatsmittel des Vergleichszeitraums 1981-2010 lagen. Die Nächte waren im Juli 2022 vielerorts außergewöhnlich warm. Fast überall in Österreich war ein Niederschlagsdefizit zu verzeichnen. Landesweit lagen die Niederschlagssummen im Durchschnitt circa 30% unter dem langjährigen Mittel des Vergleichszeitraums. Dennoch traten insbesondere in Kärnten, Ost- und Nordtirol lokale Starkregenereignisse auf, die zu erhöhten Abflüssen in Wildbächen und lokal zu Murenabgängen führten. Die anhaltende Trockenheit im Südosten und Osten manifestierte sich unter anderem in neuen Rekordtiefständen am Neusiedler See.

Das Grundwasser sank im Juli in vielen Gebieten Österreichs den ganzen Monat ab. In Teilen Vorarlbergs, Tirols, Salzburgs, Oberösterreichs und Niederösterreichs stieg es noch bis zu 15 Tage an, bevor ein Absinken einsetzte. Im Großteil der Steiermark und in Teilen des Burgenlands wurde zwischen dem 5. und 9. August ein kurzer Anstieg verzeichnet. In etlichen Gebieten wurden dann im letzten Julidrittel beziehungsweise in der letzten Juliwoche gleichbleibende oder steigende Grundwasserstände verzeichnet. In Kärnten, Oberösterreich und Burgenland gab es Grundwassergebiete in denen die Grundwasserspiegel nahe am oder unter dem bisherigen jahreszeitlichen Minimum lagen. Auch im Süden des Wiener Beckens wurden neue Juliminima gemessen.

Für die Auswertungen des Abflusses, des Wasserstands (Seen) und des Grundwassers wurden ausgewählte Pegel herangezogen. Die Auswertungen des Abflusses sind dabei in die acht Planungsgebiete laut Wasserrechtsgesetz untergliedert. Die Auswertungen des Grundwassers sind in Bundesländer aufgeteilt.

Bei den in der Übersicht verwendeten Zeitreihen für den aktuellen Monat handelt es sich um ungeprüfte und damit provisorische Zeitreihen. Diese aktuellen Zeitreihen können bei den Hydrographischen Diensten des jeweiligen Bundeslandes angefragt werden. Die langjährigen Zeitreihen der Vergleichszeiträume sind geprüft und über die Abteilung I/3 - Wasserhaushalt im BML (HZB), über die Hydrographischen Jahrbücher sowie über das Hydrographische Informationssystem eHYD erhältlich.

Lufttemperatur und Niederschlag

Lufttemperatur

Der Juli 2022 war einer wärmsten Juli-Monate der Messhistorie. Die mittlere Monats-temperatur lag gemittelt über das Bundesgebiet circa 1,8 °C über dem langjährigen Monatsmittel des Vergleichszeitraums 1981-2010 (Abbildung 1). Besonders warm war es mit mehr als 2,0 °C im Süden (Mittel im Draugebiet beziehungsweise in Kärnten und Osttirol) sowie im Westen (Mittel im Rheingebiet beziehungsweise in Vorarlberg) (Abbildung 1, Abbildung 2). Die Nächte waren vielerorts ungewöhnlich warm. Die höchste Tiefst-temperatur der Messgeschichte wurde in der Nacht vom 25. auf den 26. Juli in Graz gemessen ([ZAMG](#)).

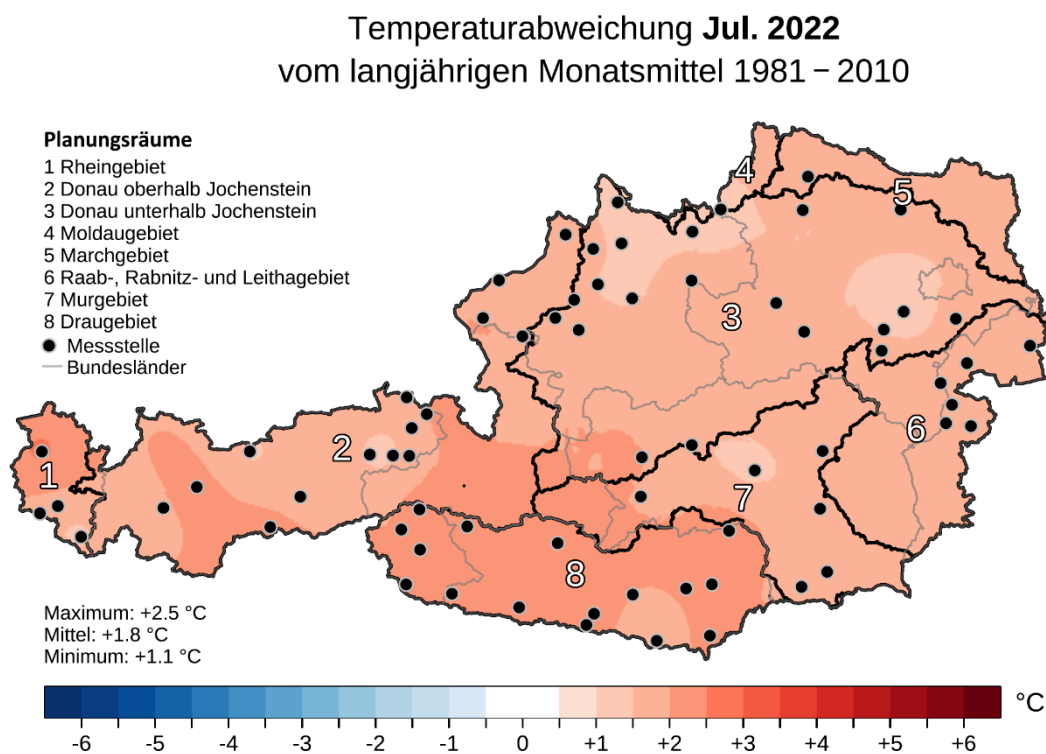


Abbildung 1: Temperaturabweichung in °C des Juli 2022 vom langjährigen Monatsmittel des Vergleichszeitraums 1981-2010. Messnetz und Datengrundlage: Hydrographischer Dienst

Jul. 2022: Abweichung der mittleren Temperatur vom langjährigen Monatsmittel 1981 – 2010

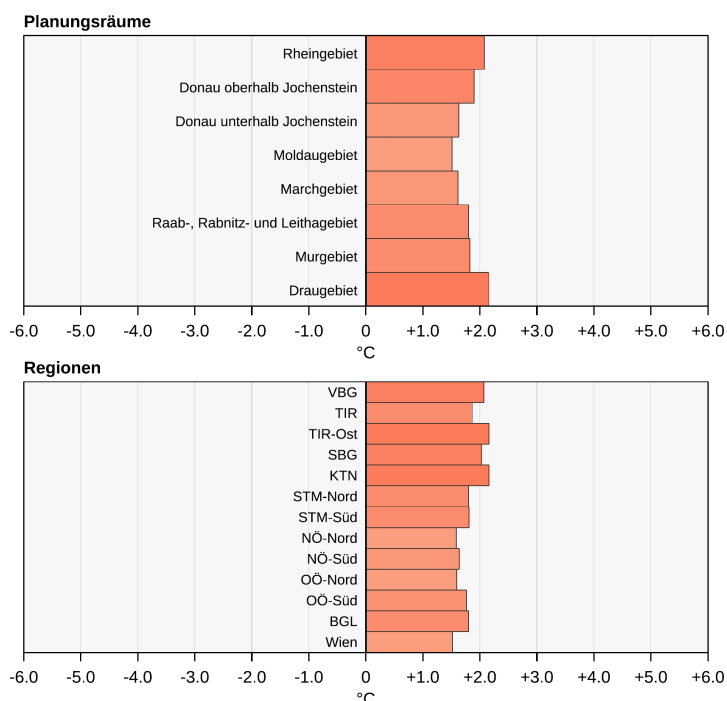


Abbildung 2: Abweichung der mittleren Monatstemperatur in den Planungsräumen (oben) und Regionen (unten) vom langjährigen Monatsmittel des Vergleichszeitraums 1981-2010

Niederschlag

Die Niederschlagssummen waren im Juli 2022 in den meisten Regionen Österreichs unterdurchschnittlich. Im landesweiten Mittel fielen circa 30% weniger Niederschlag als in einem durchschnittlichen Juli-Monat (Abbildung 3). Durchschnittliche Niederschlagssummen wurden in Teilen Tirols, im Norden Oberösterreichs und im Norden Niederösterreichs erreicht (Abbildung 3). Im Flächenmittel war dennoch in allen Regionen ein Niederschlagsdefizit zu verzeichnen (Abbildung 4).

Trotz der Trockenheit gab es lokale Starkregenereignisse, die erhöhte Abflüsse an Wildbächen, lokale Murenabgänge und dadurch auch Schäden verursachten. In Kärnten waren unter anderem die Gemeinden Radenthein, Bad Kleinkirchheim und Gnesau betroffen. An der Niederschlagsmessstelle St.Oswald (HZB-Nr. 114447) wurden vom 21.07 auf den 22.07 Niederschlagssummen von ca. 70 mm innerhalb weniger Stunden aufgezeichnet. Somit fiel dort in kurzer Zeit in etwa die Hälfte des durchschnittlichen monatlichen Niederschlags eines Juli-Monats. In Tirol war das Stubaital stark betroffen. Vom 22.07. auf den 23.07. wurden an den Messstellen Neustift im Stubaital/Ruetz (HZB-Nr. 101634) ca. 60mm, Maria Waldrast/Sill (HZB-Nr. 119578) über 100mm und Alpeiner Bach/Ruetz (HZB-Nr. 197014) über 80mm Niederschlag gemessen. Die aufgezeichneten Niederschlagsintensitäten an der Messstelle Maria Waldrast entsprachen hierbei laut

Niederschlagsstatistik aus den Bemessungsniederschlägen der Hydrographie, abhängig von der betrachteten Dauerstufe, einer Jährlichkeit >100 Jahre.

Jul. 2022: Monatsniederschlag in Prozent des mittleren Monatsniederschlags 1981 – 2010

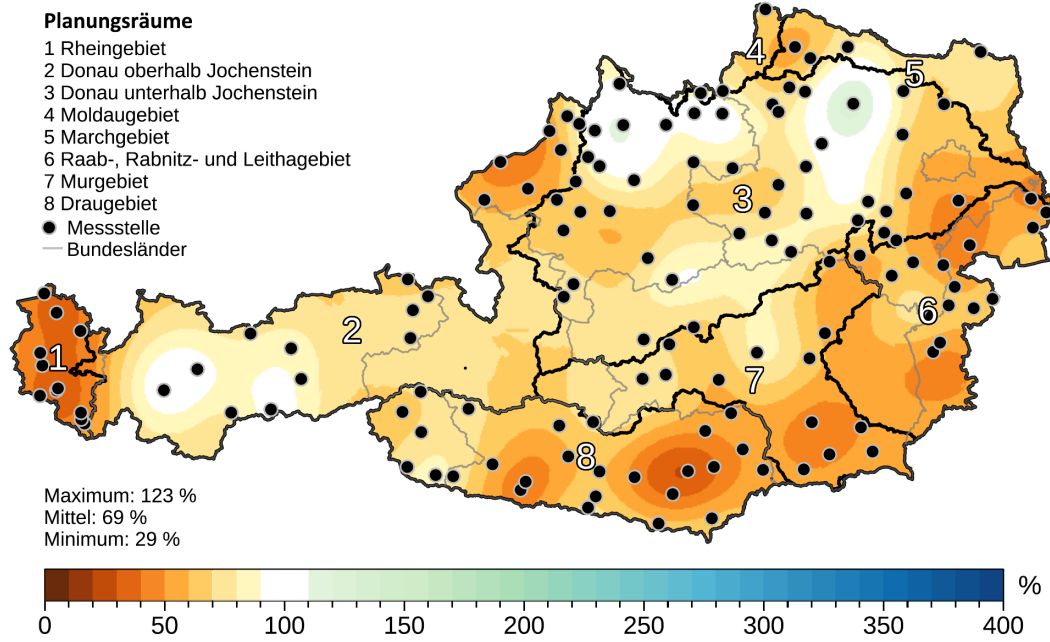


Abbildung 3: Niederschlagssumme im Juli 2022, ausgedrückt in Prozent der mittleren Niederschlagssumme im Juni im Vergleichszeitraum 1981-2010. Messnetz und Datengrundlage: Hydrographischer Dienst

Jul. 2022: Abweichung des monatlichen Gebietsniederschlags vom langjährigen Monatsmittel 1981 – 2010

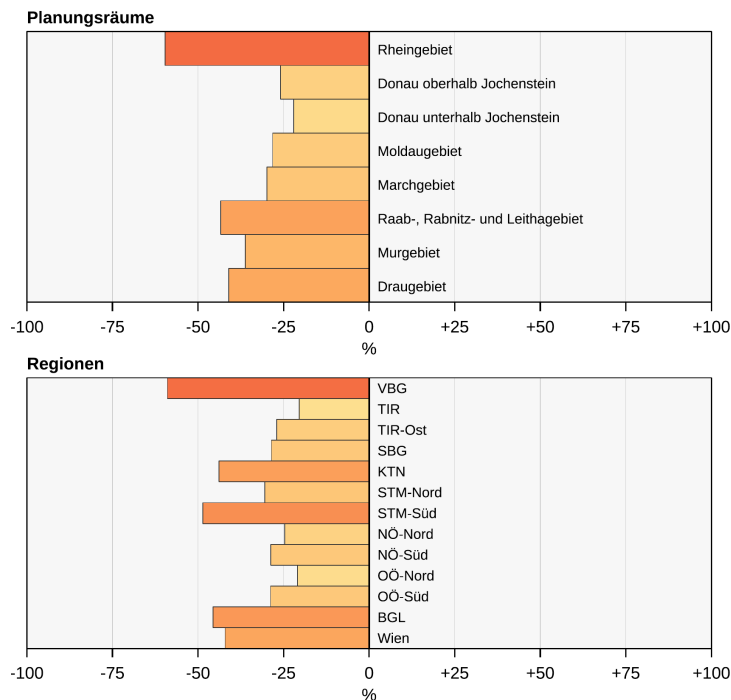


Abbildung 4: Monatlicher Gebietsniederschlag im Juli 2022 in den Planungsräumen (oben) und Regionen (unten), ausgedrückt in Prozent des mittleren Gebietsniederschlags im Juni (Vergleichszeitraum 1981-2010)

Die anhaltende Trockenheit in Österreich im Jahr 2022 verdeutlicht sich auch im Juli 2022 eindrucksvoll beim Blick auf die Anomalien der Niederschlagssummen der letzten zwölf Monate (Abbildung 5). Im Südosten und Osten betrug die Niederschlagssummen vom August 2021 bis Juli 2022 regional nur knapp über die Hälfte des langjährigen Durchschnitts dieser zwölf-monatigen Periode. Besonders ausgeprägt waren Niederschlagsdefizite demnach in der südlichen Steiermark und im Burgenland, beziehungsweise im Raab, Raabnitz- und Leithagebiet (Abbildung 6). Der mittlere Wasserstand am Neusiedler See fiel das erste Mal seit 1965 unter 115 m ü.A. ([Hydrographie Burgenland](#)).

Niederschlagssumme **Aug. 2021 - Jul. 2022** in Prozent des langjährigen Mittels Aug. 1981 - Jul. 2011

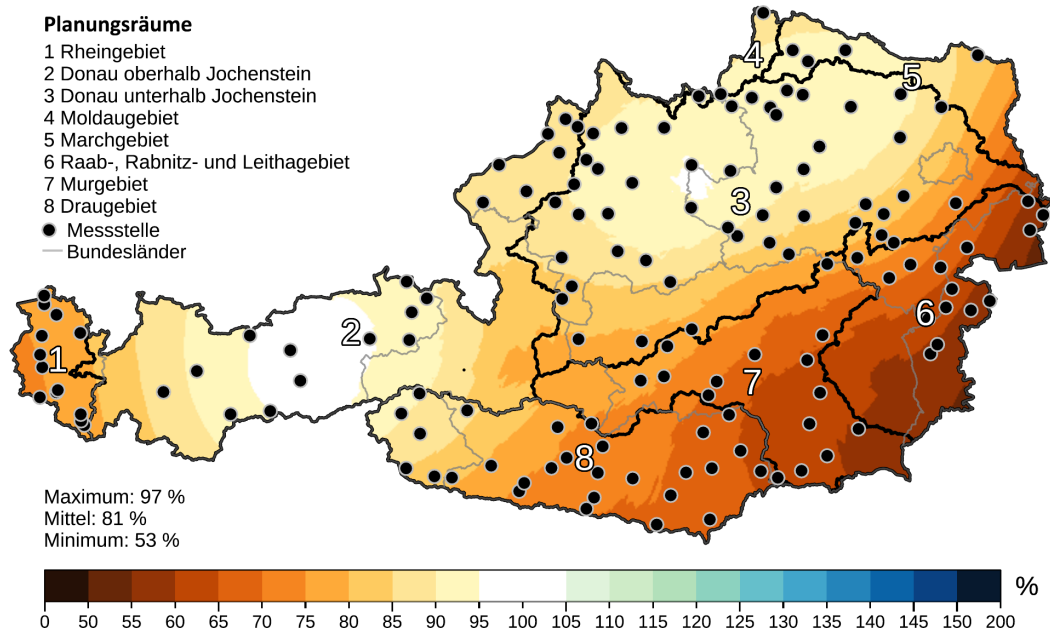


Abbildung 5: Niederschlagssumme der 12-monatigen Periode August 2021 bis Juli 2022, ausgedrückt in Prozent des langjährigen Mittels der 12-monatigen Periode im Vergleichszeitraum August 1981 bis Juli 2011. Messnetz und Datengrundlage: Hydrographischer Dienst

Abweichung der Gebietsniederschlagssumme **Aug. 2021 - Jul. 2022**
vom langjährigen Mittel Aug. 1981 - Jul. 2011

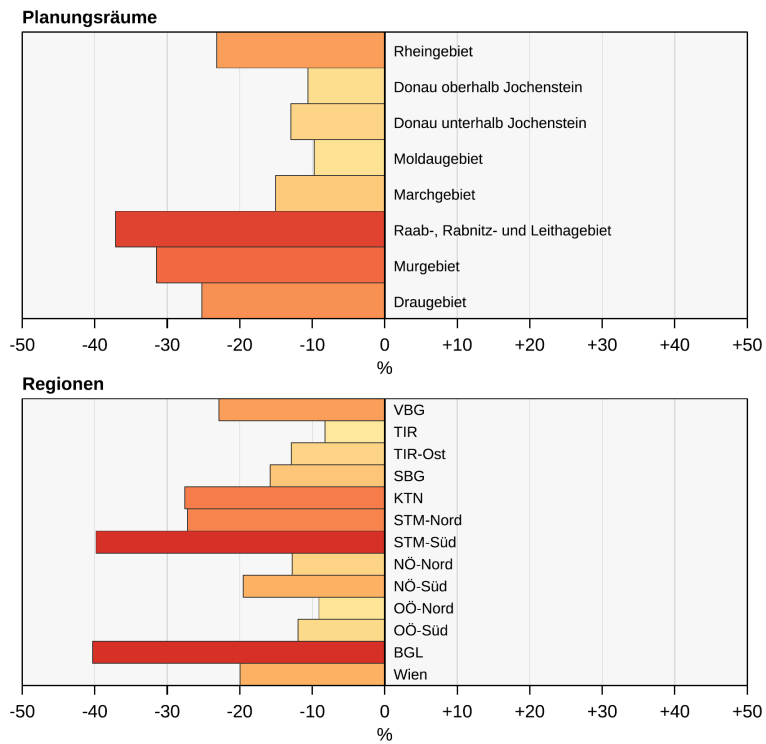


Abbildung 6: Gebietsniederschlagssumme in den Planungsräumen (oben) und Regionen (unten) der Periode August 2021 bis Juli 2022 ausgedrückt in Prozent des mittleren Gebietsniederschlags der 12-monatigen Periode im Vergleichszeitraum August 2021 bis Juli 2022

Abfluss

Für eine Einschätzung der aktuellen Situation an den Oberflächengewässern in Österreich wurden 36 Abfluss- und 2 Seemesstellen aus den großen österreichischen Flussgebieten herangezogen (Abbildung 7). Die Flussgebiete entsprechen den Planungsräumen laut Wasserrechtsgesetz.

Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die mittleren monatlichen Abflussfrachten aller ausgewählten Messstellen ausgedrückt in Prozent der langjährigen Mittelwerte, dargestellt für die letzten zwölf Monate. Abbildung 8 gibt eine räumliche Übersicht der Pegel und Prozentwerte für den aktuellen Monat.

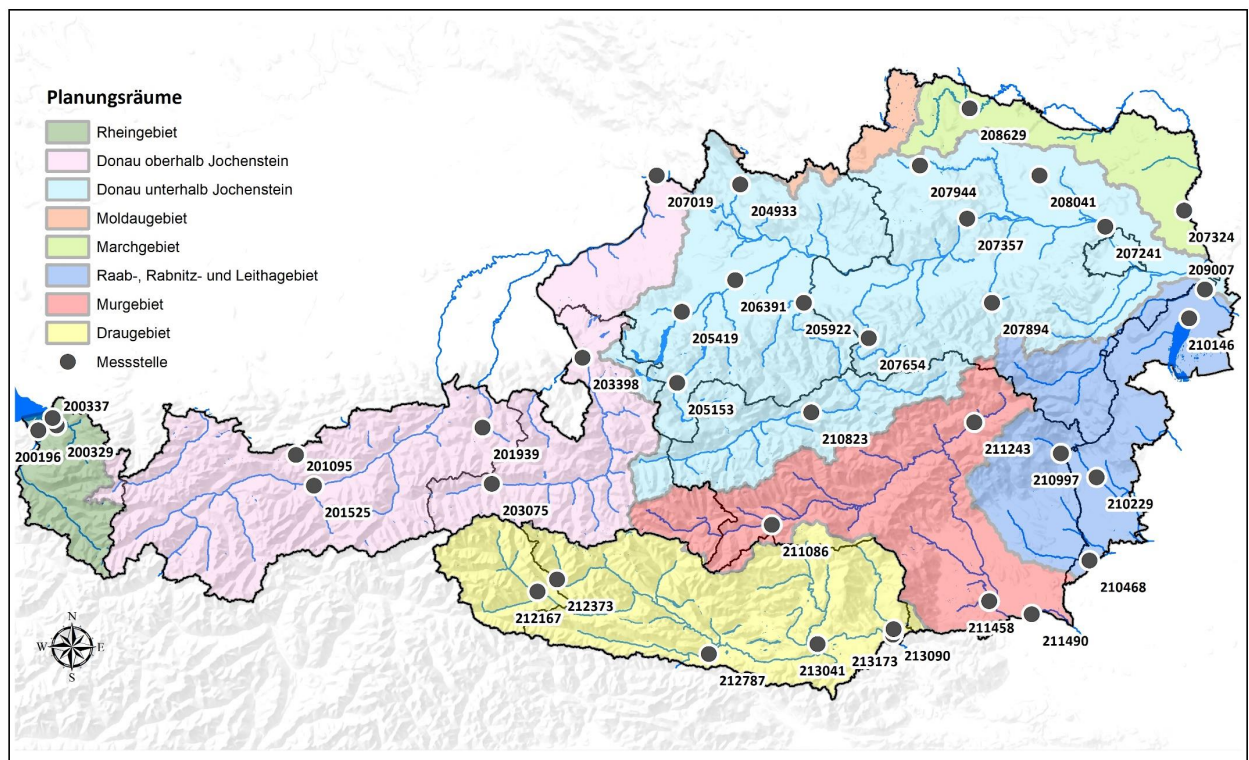


Abbildung 7: Übersichtskarte der veröffentlichten Abfluss- und Wasserstandsmessstellen sowie der Planungsräume

Tabelle 1: Monatliche Abflussfracht in Prozent des Mittelwerts des Vergleichszeitraums, dargestellt für die letzten zwölf Monate (beige: ≤ 75 %; hellblau: 75 % bis 125 %; blau: 125 % bis 150 %; dunkelblau: 150 % bis 175 %; violett: > 175 %)

Messstelle	Gewässer	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul
200196 Lustenau	Rhein	153	89	85	111	105	112	94	98	94	93	61	48
200329 Kennelbach	Bregenzerach	205	72	52	69	172	105	170	59	74	51	84	49
201095 Scharnitz	Isar	113	107	100	99	105	127	123	106	88	78	79	64
201525 Innsbruck	Inn	116	85	89	95	96	106	82	92	92	94	68	55
201939 St. Johann in Tirol	Kitzbüheler Ache	134	92	86	83	100	126	116	85	64	63	87	68
203075 Mittersill	Salzach	79	54	123	289	225	110	123	87	60	76	74	49
204180 Salzburg-Nonntal	Salzach	121	84	73	73	97	100	93	78	76	86	90	65
207019 Achleiten	Donau	140	106	79	74	96	97	101	61	76	79	73	64
204933 Teufelmühle	Große Mühl	152	128	83	59	100	134	184	62	62	70	114	127
205153 Bad Ischl	Traun	102	71	74	63	117	161	146	91	97	102	67	64
205419 Vöcklabruck	Vöckla	129	81	68	55	135	75	123	38	65	59	88	56
206391 Wels-Lichtenegg	Traun	123	81	73	57	126	122	139	66	82	104	84	62
210823 Admont	Enns	101	70	73	78	94	144	118	98	93	83	64	67
205922 Steyr	Enns	105	68	70	62	109	117	112	68	85	80	76	74
207654 Opponitz	Ybbs	119	74	88	50	155	107	133	59	90	63	93	89
207357 Kienstock	Donau	128	101	83	74	94	107	107	60	75	78	77	63
207894 Lilienfeld-Markt	Traisen	95	74	80	65	105	94	119	56	71	68	86	76
207944 Zwettl	Kamp	109	93	72	52	70	65	95	37	34	71	79	70
208041 Hollenstein	Schmida	125	35	44	54	94	75	50	22	15	43	40	31
207241 Korneuburg	Donau	130	97	79	73	103	105	110	64	82	80	77	67
208629 Raabs an der Thaya	Thaya	79	70	67	44	64	67	74	21	22	30	52	50
207324 Angern an der March	March	100	79	64	49	58	73	79	29	29	35	36	28
209007 Deutsch Haslau	Leitha	72	47	51	48	57	63	77	44	42	46	65	30
210468 Neumarkt	Raab	38	12	19	40	66	65	35	25	46	61	66	38
210997 Rohrbach an der Lafnitz	Lafnitz	61	45	46	61	52	56	48	40	46	63	106	66
210229 Oberwart	Pinka	87	55	36	55	60	62	69	40	43	54	109	54
211086 Gestüthof	Mur	95	74	57	74	86	104	94	77	83	82	72	61
211243 Kindtal	Mürz	81	52	54	58	70	94	76	55	58	66	91	59
211458 Leibnitz	Sulm	53	24	52	78	90	92	52	28	41	64	61	41
211490 Mureck	Mur	75	54	51	62	70	85	74	58	66	74	67	60
212167 Lienz	Isel	141	91	81	93	106	117	123	125	100	111	90	61
212373 Winklern	Möll	148	57	46	51	46	42	51	49	53	88	79	51
212787 Federaun	Gail	115	41	37	55	37	61	45	33	41	35	32	24
213041 Gumisch	Gurk	72	63	54	57	68	88	94	75	70	66	67	59
213173 Lavamünd Ort	Drau	110	50	45	22	56	74	63	58	52	62	60	53
213090 Krottendorf	Lavant	74	59	60	71	82	101	100	76	73	77	63	49

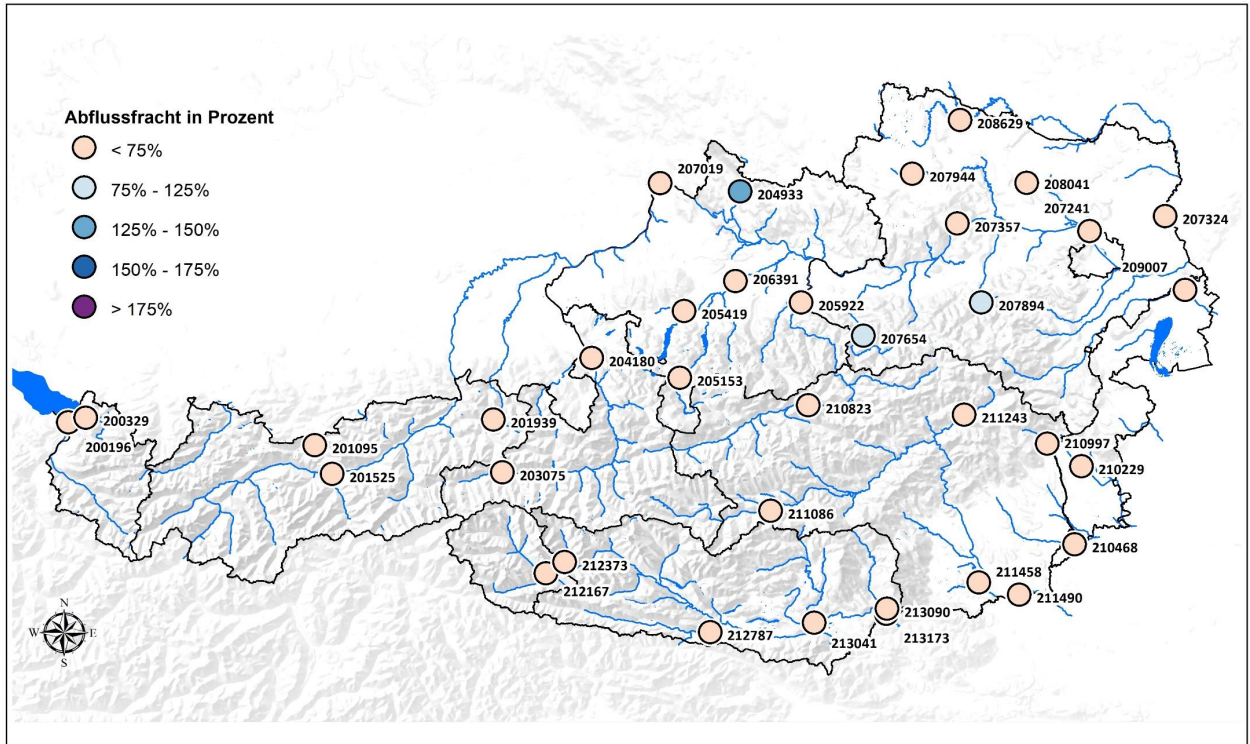


Abbildung 8: Abflussfracht im Juli 2022, ausgedrückt in Prozent der langjährigen mittleren Abflussfracht des Monats

Die nachfolgenden Abbildungen stellen die aktuellen Abflussganglinien 2022 (Tagesmittel) dieser Messstellen im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums dar.

Rheingebiet

Am Rhein (Pegel Lustenau) blieb der Abfluss wie schon im Vormonat auch im gesamten Juli im Bereich der niedersten jahreszeitlichen Werte der Beobachtungsreihe (Abbildung 9). An einzelnen Tagen wurden die bisherigen Minima für den Kalendertag sogar unterschritten. Die Bregenzerach führte zu Monatsbeginn Mittelwasser. Anschließend ging der Abfluss kontinuierlich bis in den Niederwasserbereich zurück, ohne dass neue absolute Minima erreicht wurden (Abbildung 9).

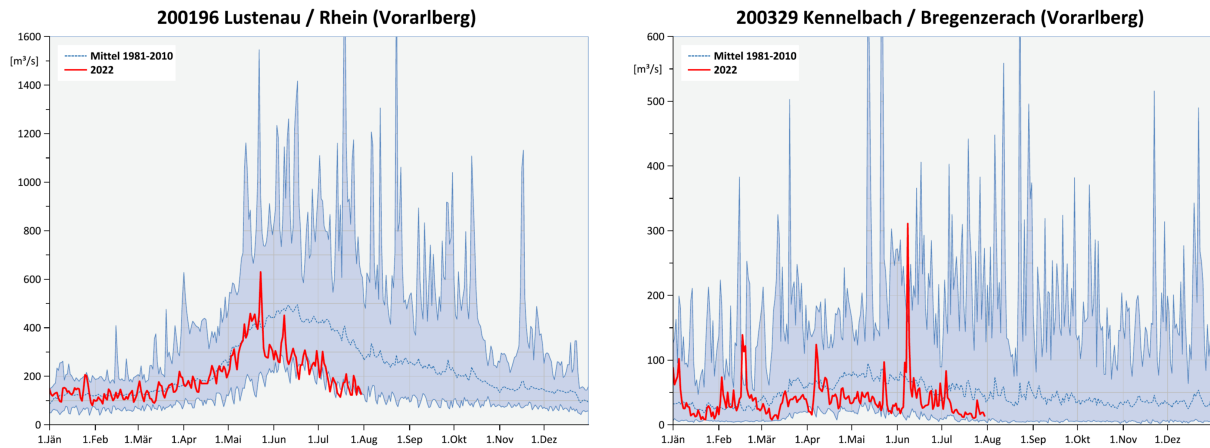


Abbildung 9: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Lustenau und Kennelbach

Donau oberhalb Jochenstein

Die Abflüsse an der Isar und am Inn bewegten sich auch im Juli unterhalb des langjährigen Mittels, mit Ausnahme kleinerer Abflussspitzen zu Beginn und am Ende des Monats (Abbildung 10). Mitte Juli wurde für einige Kalendertage ein jeweils neues Minimum gemessen. An der Kitzbüheler Ache sowie an der Salzach waren die Abflussspitzen zu Beginn und Ende Juli deutlich ausgeprägter. Ende Juli wurde an der Kitzbühler Ache infolge von Starkregen ein mehr als fünfjähriges Hochwasserereignis beobachtet. Die Donau in Achleithen zeigte ein ähnliches Verhalten wie Isar und Inn.

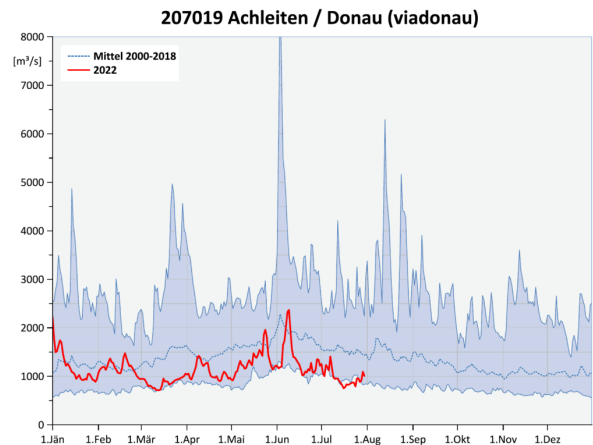
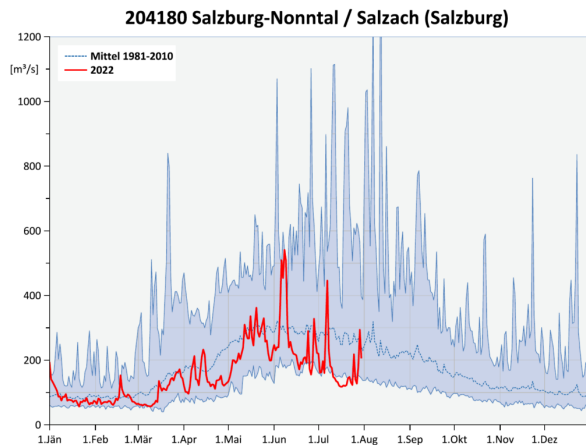
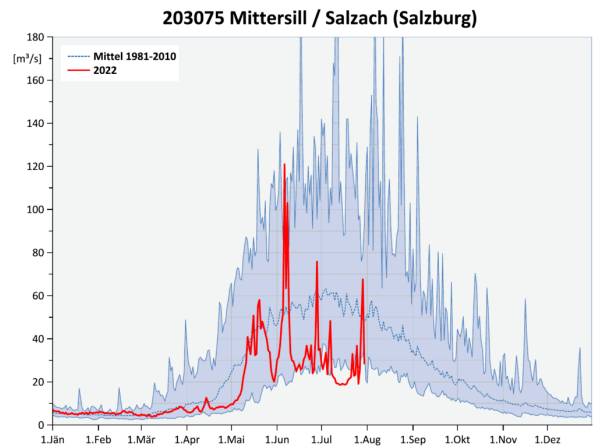
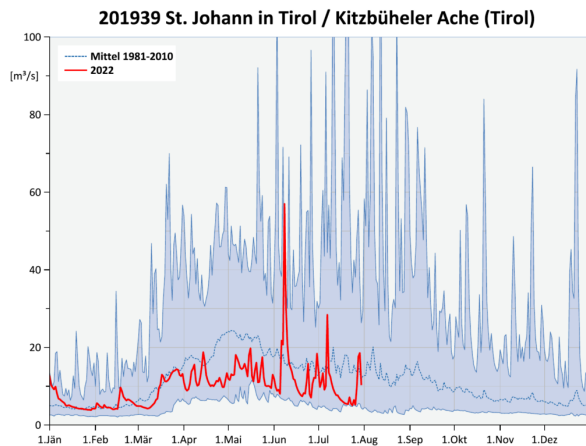
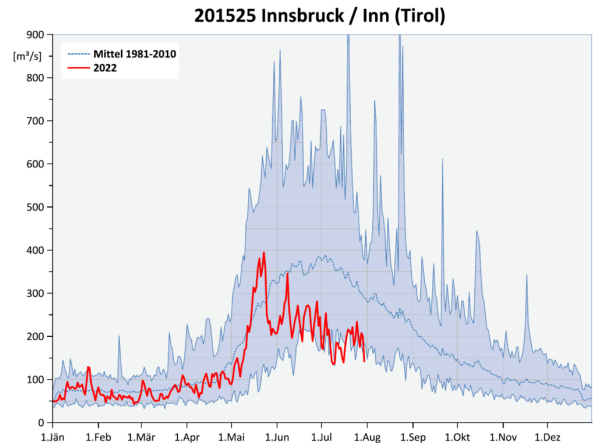
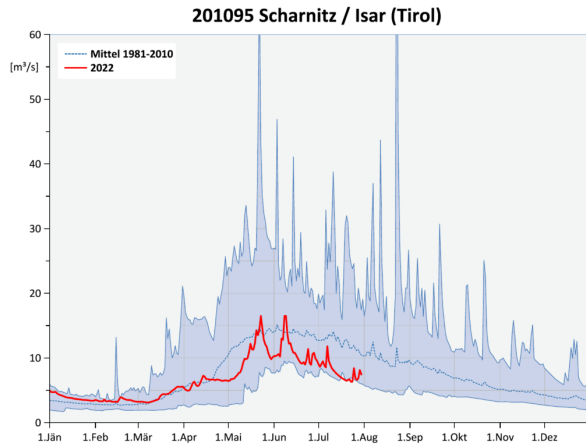


Abbildung 10: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Scharnitz, Innsbruck, St. Johann in Tirol, Mittersill, Salzburg-Nonntal und Achleiten

Donau unterhalb Jochenstein

An den oberösterreichischen Pegeln sind die Niederschläge Ende Juni und Anfang Juli durch erhöhte Abflüsse deutlich erkennbar, danach erfolgt ein rasches Absinken teilweise auf

jahreszeitliche Minima (Traun), bevor Ende Juli wieder ein Anstieg in Richtung durchschnittliche Werte zu sehen ist (Abbildung 11). In Niederösterreich ist der Verlauf an Ybbs und Donau ähnlich, an Traisen, Kamp und Schmida ist kein Anstieg Ende Juli erkennbar (Abbildung 12).

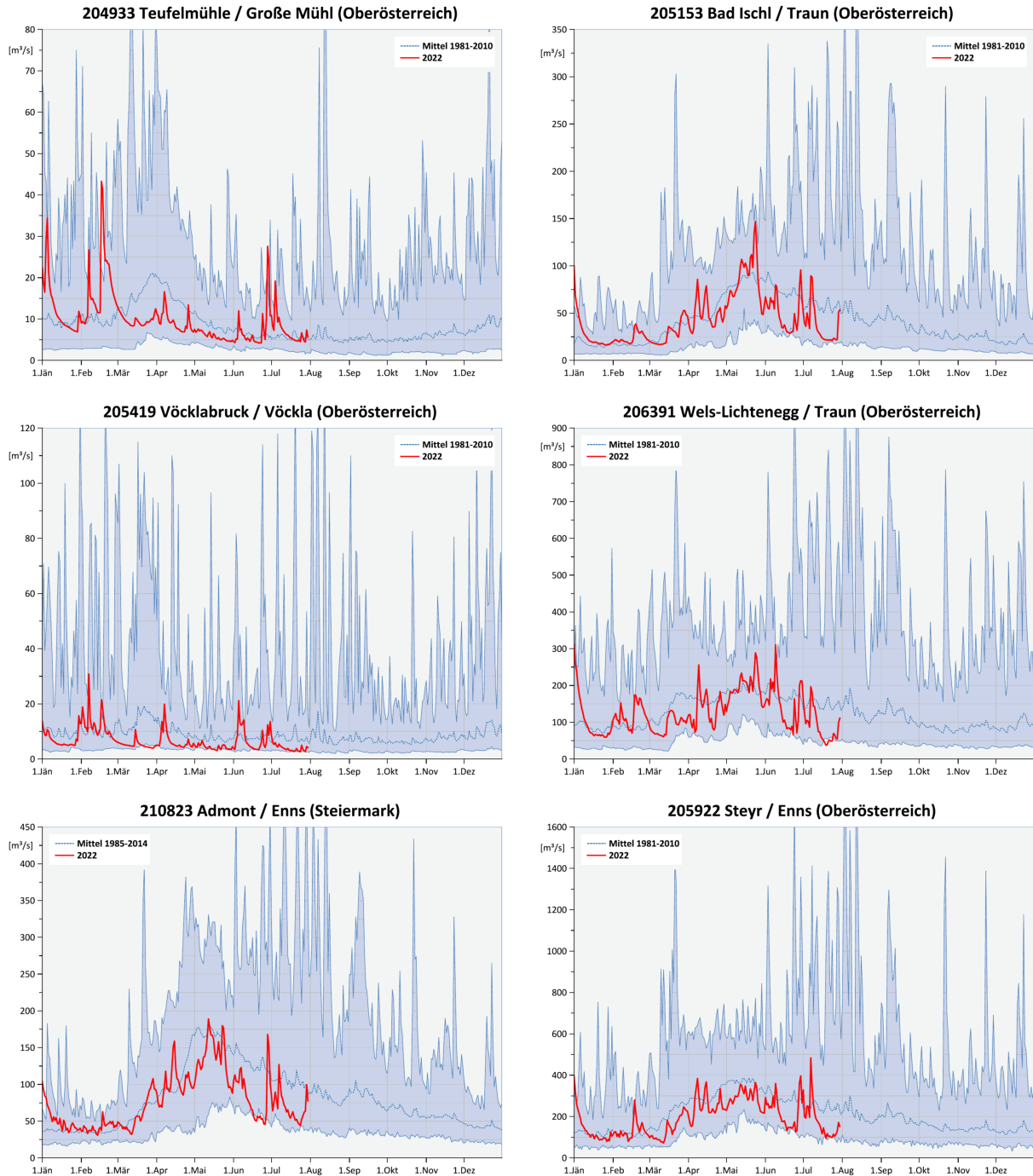


Abbildung 11: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Teufelmühle, Bad Ischl, Vöcklabruck, Wels-Lichtenegg, Admont und Steyr

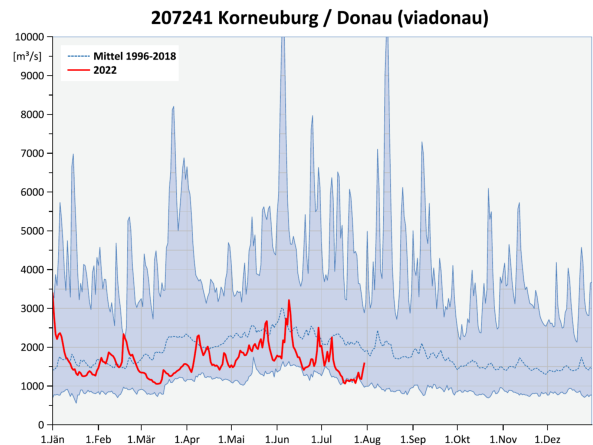
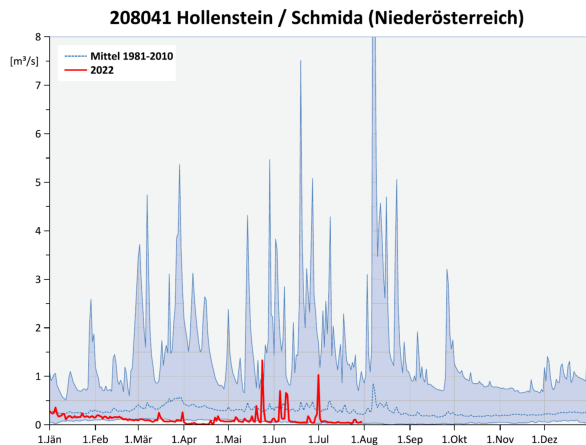
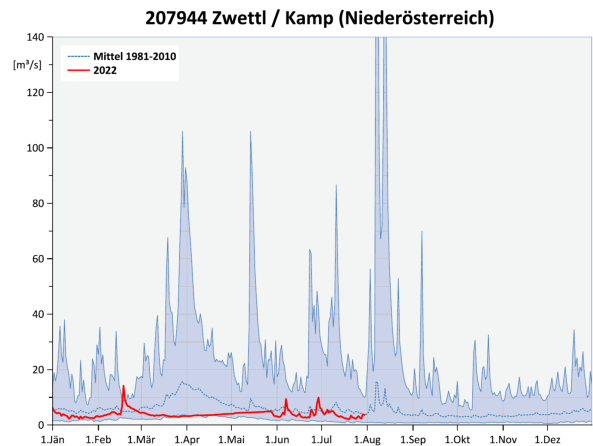
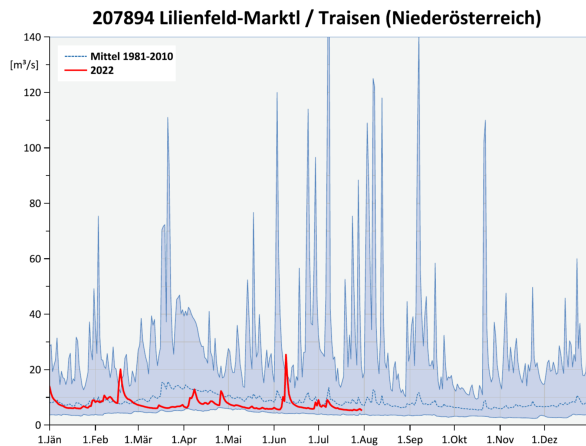
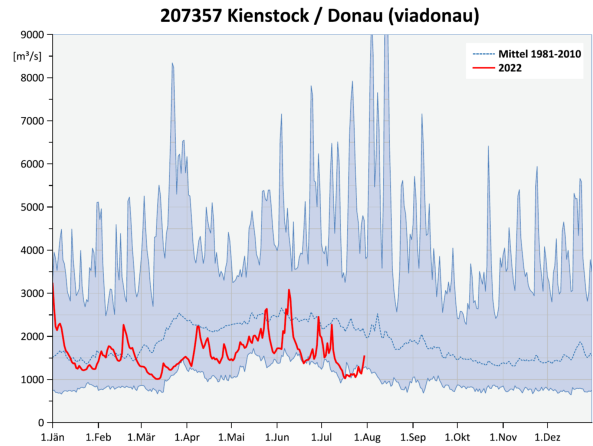
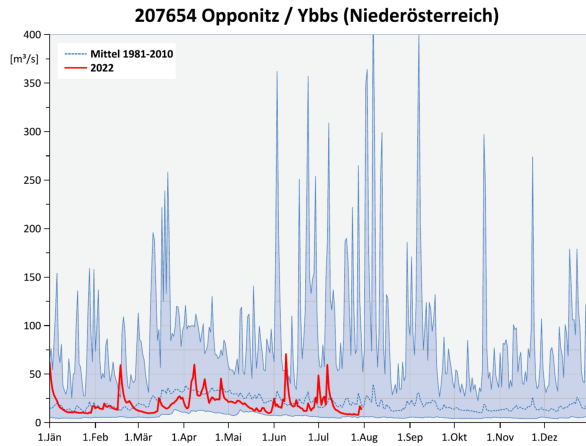


Abbildung 12: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Opponitz, Kienstock, Lilienfeld-Markt, Zwettl, Hollenstein und Korneuburg

Marchgebiet

An der Thaya und an der March bewegten sich die Abflüsse durchgehend im Bereich der niedersten saisonalen Mittelwerte, nur an der Thaya ist ein kurzfristiger Anstieg Ende Juni/Anfang Juli zu sehen (Abbildung 13).

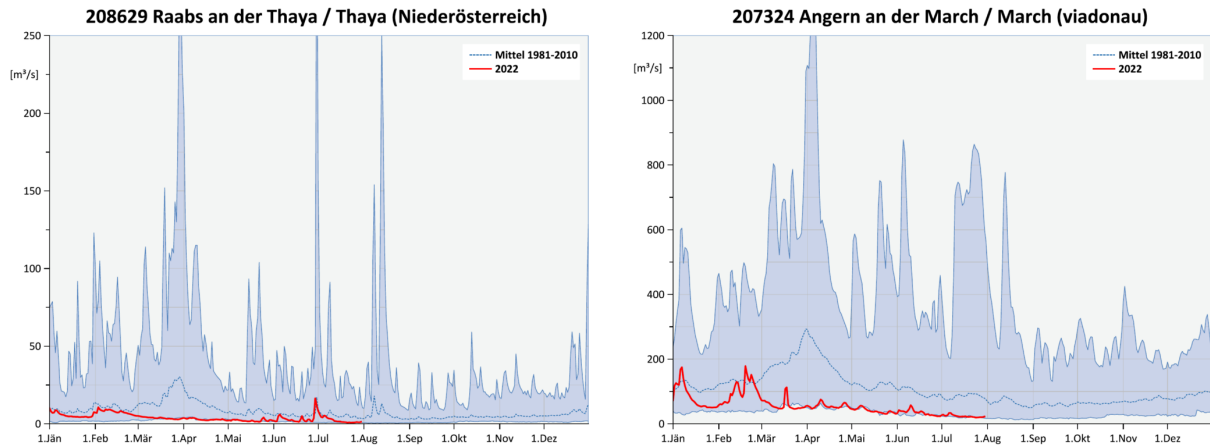


Abbildung 13: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Raabs an der Thaya und Angern an der March

Raab-, Rabnitz- und Leithagebiet

An der Leitha sanken die Abflüsse ausgehend von bereits niedrigem Niveau zu Monatsbeginn bis Monatsende noch weiter in den Bereich der saisonalen Minima ab. An der Raab, Lafnitz und Pinka hoben Niederschläge Anfang Juli die Abflüsse über das mittlere Niveau an. Diese sanken aber im weiteren Monatsverlauf schnell wieder bis in den unterdurchschnittlichen Bereich, an der Raab sogar in den Bereich der saisonalen Minima (Abbildung 14, Abbildung 15).

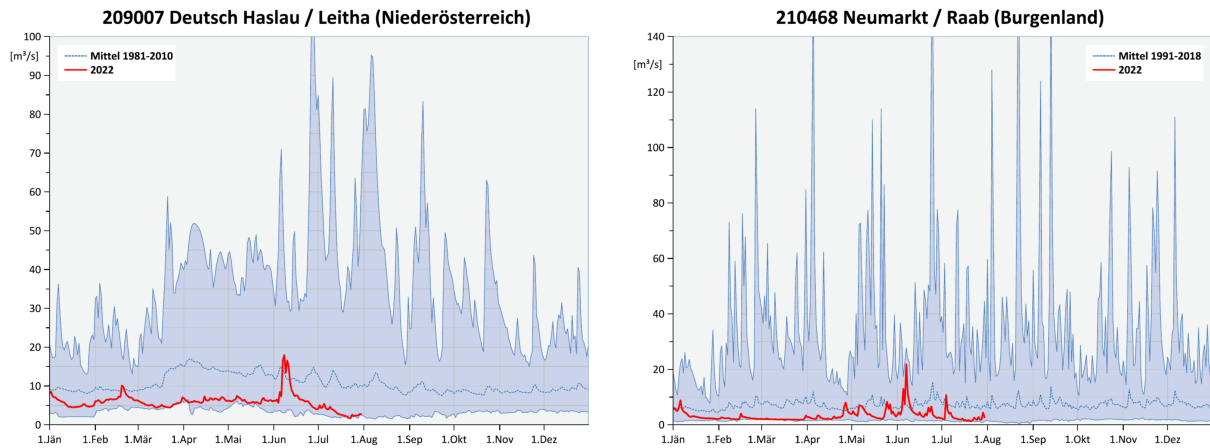


Abbildung 14: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Deutsch Haslau und Neumarkt

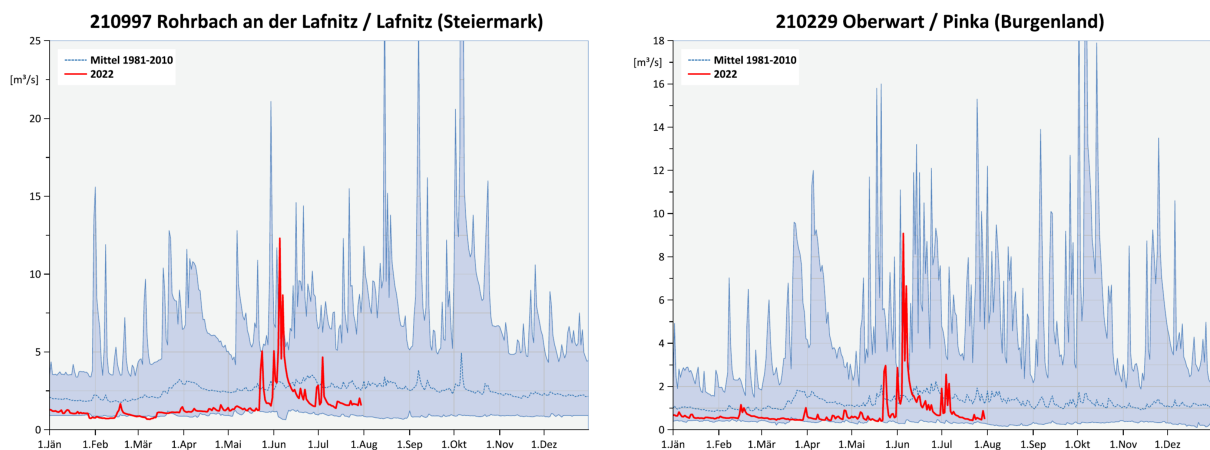


Abbildung 15: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Rohrbach an der Lafnitz und Oberwart

Murgebiet

An der Mur (Pegel Gestüthof) sank der Abfluss nach dem Hochwasserereignis Ende Juni schnell wieder in den Niederwasserbereich, Mitte Juli bis in den Bereich der jahreszeitlichen Minima. Erst zum Monatsende wurden infolge der Niederschläge mittlere Verhältnisse erreicht. Die etwa mittlere Wasserführung der Mürz zu Monatsbeginn nahm kontinuierlich, aber nicht extrem bis in den Niederwasserbereich ab (Abbildung 16). Die Verläufe an der Sulm sowie an der Mur am Pegel Mureck zeigen ein ähnliches Verhalten mit einer stärkeren Ausprägung des Niederwassers an der Sulm (Abbildung 17).

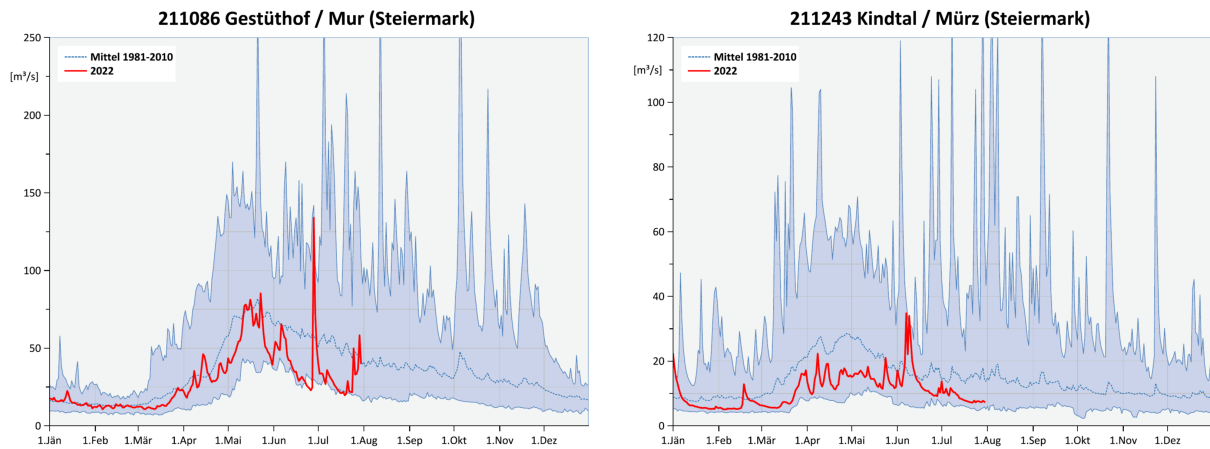


Abbildung 16: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Gestüthof und Kindtal

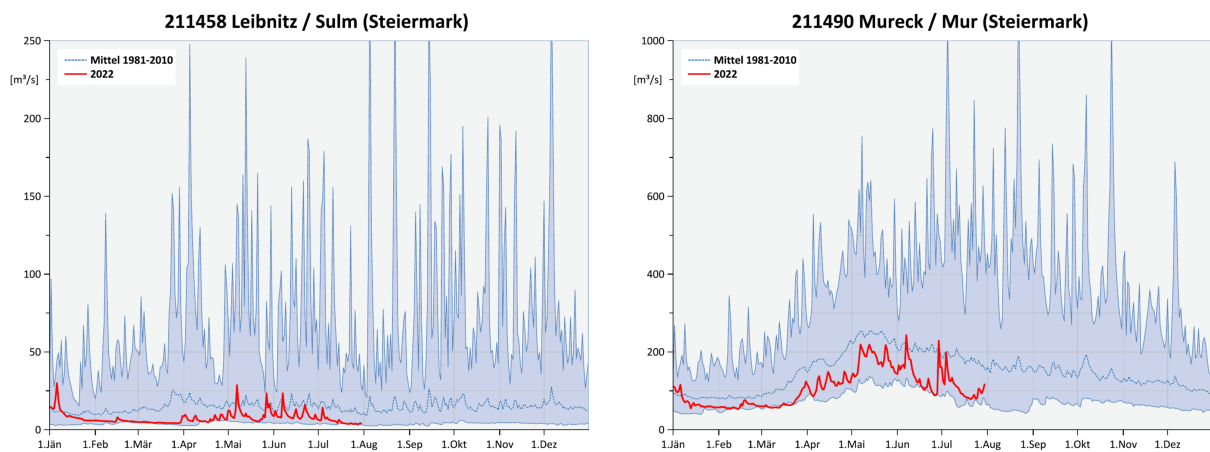


Abbildung 17: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Leibnitz und Mureck

Draugebiet

An Isel und Möll erreichen die Abflüsse nach jahreszeitlichen Minima zur Monatsmitte Ende Juli wieder durchschnittliche Werte, an Gail und Gurk bleiben die Werte das ganze Monat an oder unter den jahreszeitlichen Minima (Abbildung 18), ähnlich auch an der Lavant (Abbildung 19).

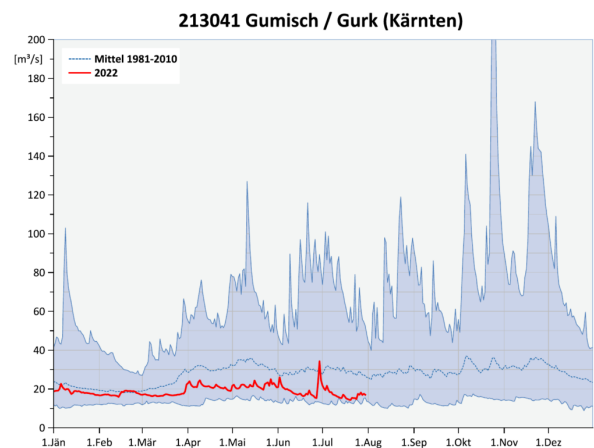
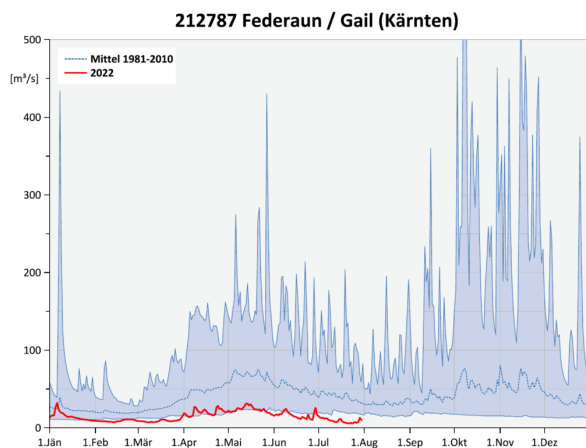
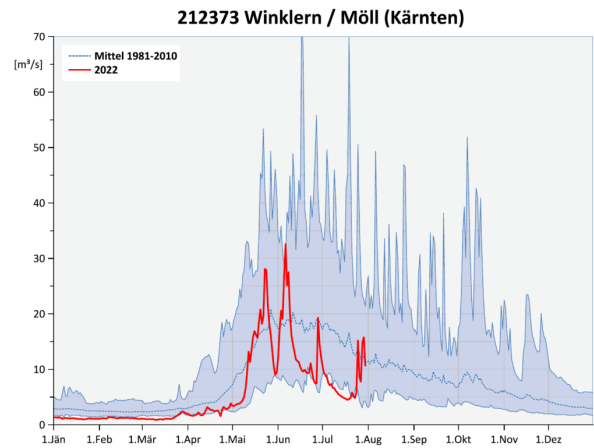
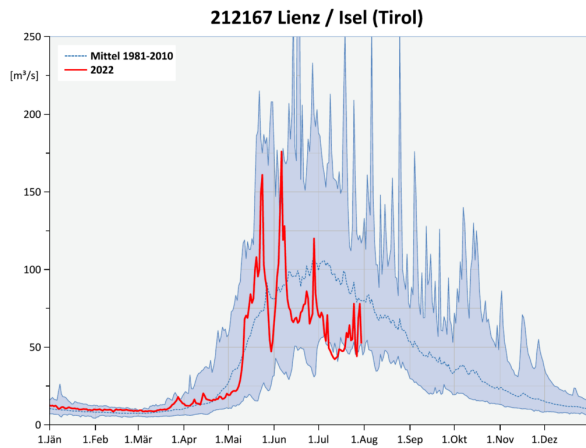


Abbildung 18: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Lienz, Winklern, Federaun und Gumisch

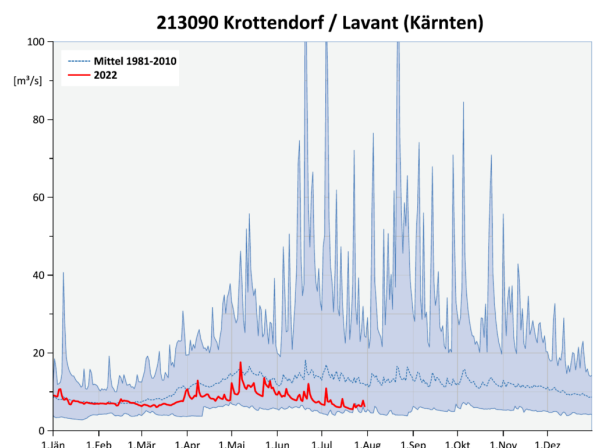
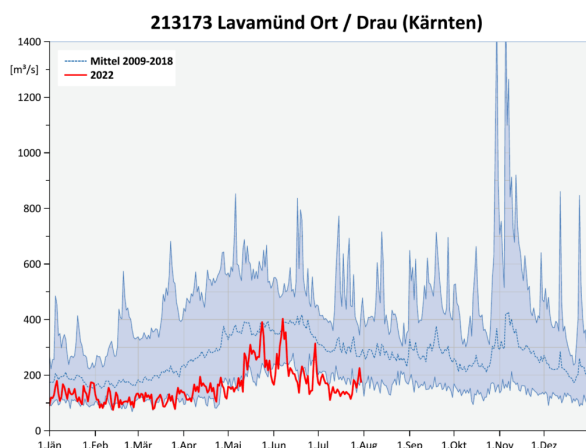


Abbildung 19: Abflussganglinien (Tagesmittel) 2022 sowie langjährige Mittelwerte, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Lavamünd Ort und Krottendorf

Seen

Die Juli-Tagesmittel des Wasserstands lagen am Bodensee weiterhin unterhalb des langjährigen Mittels (Abbildung 20). Am Neusiedler See unterschritt der Wasserstand die Minima des Vergleichszeitraums an allen Tagen im Juli sehr deutlich (Abbildung 20).

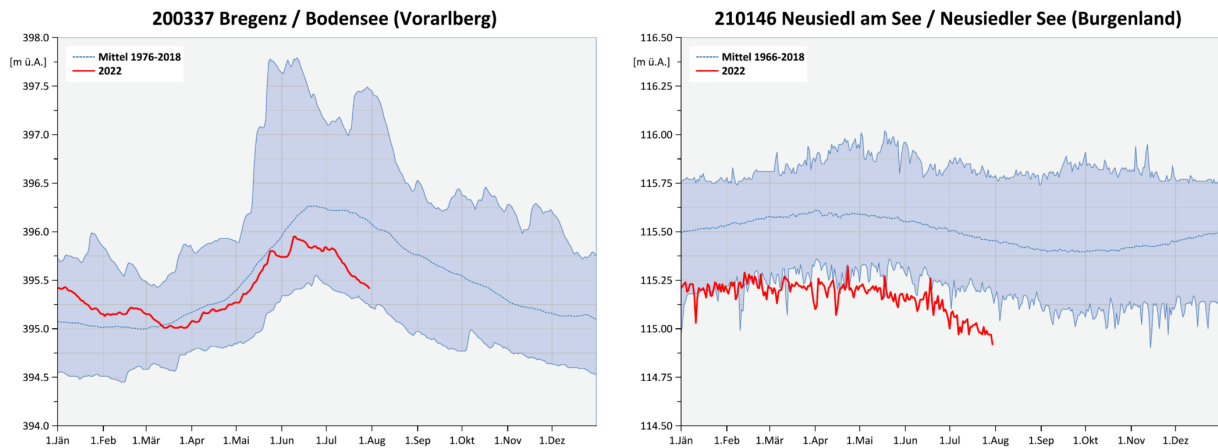


Abbildung 20: Wasserstand (Tagesmittel) 2022 sowie langjähriger Mittelwert, Minima und Maxima des Vergleichszeitraums für die Pegel Bregenz (Bodensee) sowie Neusiedl am See (Neusiedler See)

Grundwasser

In der nachfolgenden Karte (Abbildung 21) und Tabelle 2 werden für repräsentative Grundwassermessstellen in ganz Österreich der Grundwasserstand zum jeweils Monatsletzten in Relation zum Mittelwert und zur größten Über- bzw. Unterschreitung an diesem Tag im Vergleichszeitraum gesetzt, indem der Abstand des Wertes vom Mittelwert auf die maximale Über- bzw. Unterschreitung normiert wird. Der Vergleichszeitraum deckt dabei den Bereich vom Beginn der Messungen an der jeweiligen Messstelle bis zum 31.12. des Vorjahres ab.

Der Wert 100 Prozent entspricht damit dem im Vergleichszeitraum aufgetretenen höchsten Grundwasserstand, der Wert minus 100 Prozent entspricht dem im Vergleichszeitraum aufgetretenen niedrigsten Grundwasserstand. Dem entsprechend zeigen Werte größer als 100 Prozent und kleiner als minus 100 Prozent Grundwasserstände an, die die bisherige positive Schwankungsbreite und damit das bisherige Maximum überschreiten bzw. die bisherige negative Schwankungsbreite und damit das bisherige Minimum unterschreiten.

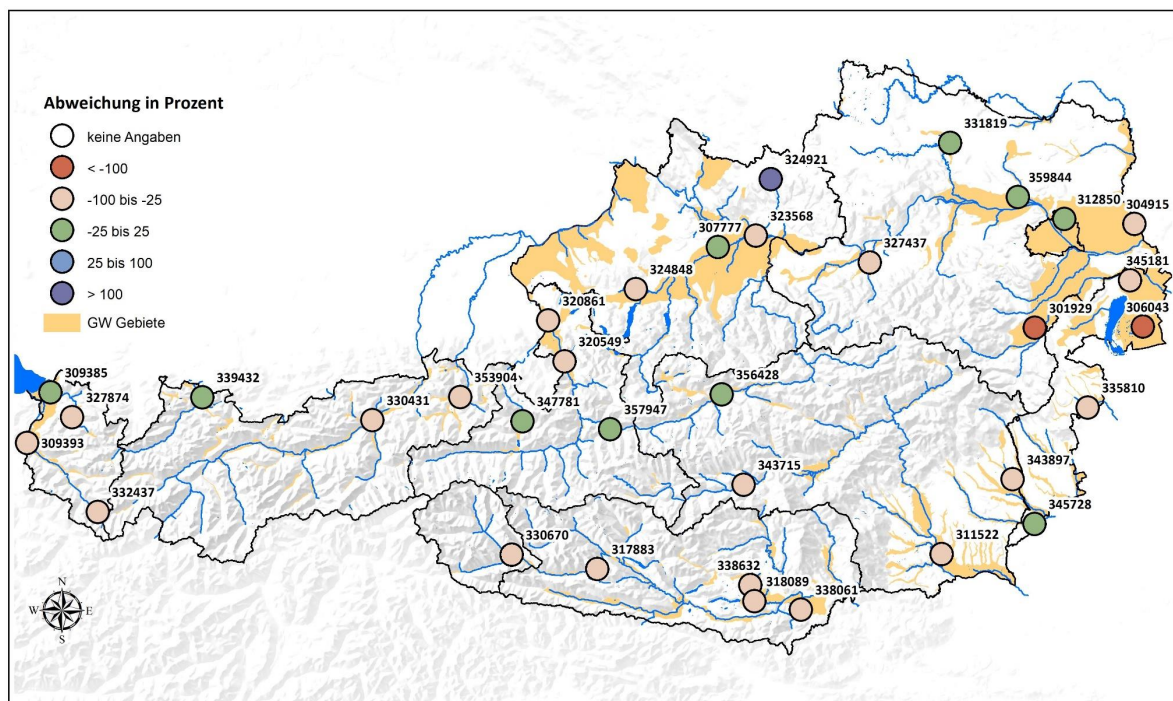


Abbildung 21: Übersicht ausgewählter Grundwassermessstellen mit Abweichungen vom Mittelwert am Monatsende ausgedrückt in Prozent der positiven bzw. negativen Schwankungsbreite

Tabelle 2: Abweichung des Grundwasserstands vom Mittelwert am Monatsende im Verhältnis zur positiven bzw. negativen Schwankungsbreite in Prozent an den dargestellten Messstellen

Messstelle	Grundwassergebiet	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul
309385 Bregenz	Rheintal	138	37	4	6	93	29	54	40	38	16	16	-1
309393 Altenstadt	Rheintal	19	13	5	1	5	9	3	-18	-37	-57	-66	-71
327874 Andelsbuch	Bregenzer Wald	90	-61	-67	-60	145	-45	-11	-98	-27	-40	-3	-75
332437 Gaschurn	Montafon	55	-17	-66	-68	4	-33	-23	-26	-47	-72	-77	-84
339432 Reutte	Unteres Lechtal	76	11	2	1	194	19	79	-3	-24	-20	-12	-6
330431 Münster	Unteres Inntal	20	-9	-39	3	12	12	4	8	-13	-9	-47	-69
353904 St. Johann in Tirol	Großachengebiet	113	81	44	11	4	-3	30	6	-29	-46	-28	-38
330670 Lienz	Lienzer Becken	34	18	-3	-25	-36	-38	-39	-49	-59	-60	-65	-71
347781 Bergham	Saalachbecken	24	8	-23	-18	1	13	42	-26	-30	-26	43	4
357947 Enns-Altenmarkt	Oberes Ennstal	-12	-30	-34	-35	-38	-53	-77	-16	-14	-14	-14	-14
320549 Gries	Unteres Salzachtal	73	-3	-6	-3	81	18	2	-38	-47	-35	-34	-37
320861 Anthering	Unteres Salzachtal	71	48	-5	-32	-10	-23	-20	-76	-69	-91	-69	-65
317883 Kleblach-Lind	Oberes Drautal	-22	-52	-57	-42	-12	9	1	-18	-44	-13	20	-31
338632 Maria Saal	Zollfeld	-43	-71	-80	-69	-57	-40	-32	-45	-30	-33	-40	-100
318089 Klagenfurt	Klagenfurter Becken	-17	-55	-75	-41	-34	-26	-25	-30	-36	-12	-52	-100
338061 Eberndorf	Jauntal	8	-8	-19	-33	-49	-60	-62	-65	-68	-74	-82	-94
324848 Gampern	Vöckla-Agergebiet	18	-38	-44	-55	62	-9	-12	-97	-63	-88	-39	-81
307777 Marchtrenk	Welser Heide	16	2	-3	-18	-8	-5	4	-18	-29	-40	-20	-19
323568 Posch	Südl. Linzer Feld	12	7	-1	-10	20	-6	-2	-43	-29	-46	-14	-34
324921 Freistadt	Freistädter Becken	103	74	27	-21	-43	37	69	40	74	72	98	103
327437 Wieselburg	Erlauftal	56	-10	-38	-47	36	7	10	-49	-28	-82	-82	-94
331819 Mold	Horner Becken	44	29	28	27	28	23	3	-10	-13	-12	-18	-19
359844 Oberzögersdorf	Nördl. Tullner Feld	-4	3	5	7	9	9	5	-4	-8	-22	-11	-20
312850 Wien 21	Marchfeld	26	23	22	22	21	21	18	12	9	3	6	1
304915 Marchegg-Eisenbahnst.	Marchfeld	-28	-27	-25	-29	-31	-34	-44	-52	-52	-73	-67	-71
301929 Wr. Neustadt-Heizhaus	Südl. Wiener Becken	-98	-107	-111	-111	-108	-102	-96	-99	-107	-121	-142	-138
356428 Ketten	Mittleres Ennstal	3	-30	-90	-14	119	-12	-11	-25	-44	-24	26	-23
343715 Frojach	Oberes Murtal	2	-74	-89	-58	-26	-28	-45	4	-54	-15	-49	-33
311522 Untergralla	Leibnitzer Feld	-63	-68	-63	-58	-34	-15	-43	-66	-67	-47	-44	-61
343897 Blumau	Safental	-44	-77	-81	-124	-42	-64	-77	-60	-39	-22	-55	-97
345181 Parndorf	Parndorfer Platte	-34	-35	-38	-41	-40	-45	-59	-78	-87	-89	-88	-91
306043 St. Andrä am Zicksee	Seewinkel	-82	-90	-94	-93	-88	-93	-97	-106	-117	-123	-114	-123
335810 Klostermarienberg	Rabnitztal	-50	-62	-71	-88	-91	-94	-96	-96	-96	-91	-81	-83
345728 Neumarkt an der Raab	Raabtal	-55	-68	-80	-68	-34	-25	-46	-52	-6	71	4	-21

Klasse	Farbe	Klasse	Farbe	Klasse	Farbe
< -100%		keine Aussage möglich		> +100%	
-100% bis -25 %		-25% bis +25%		+25% bis +100%	

Vorarlberg

Im Großteil Vorarlbergs stieg das Grundwasser in den ersten sechs bis elf Julitagen etwas an oder verblieb auf annähernd gleichem Niveau. Danach sank es ab (Abbildung 22, Pegel Altenstadt). Mancherorts wurde um den 28. Juli eine geringfügige Spitze registriert (Abbildung 22, Pegel Bregenz und Andelsbuch). Im Klostertal und im Montafon sank das Grundwasser den ganzen Monat über ab (Abbildung 22, Pegel Gaschurn).

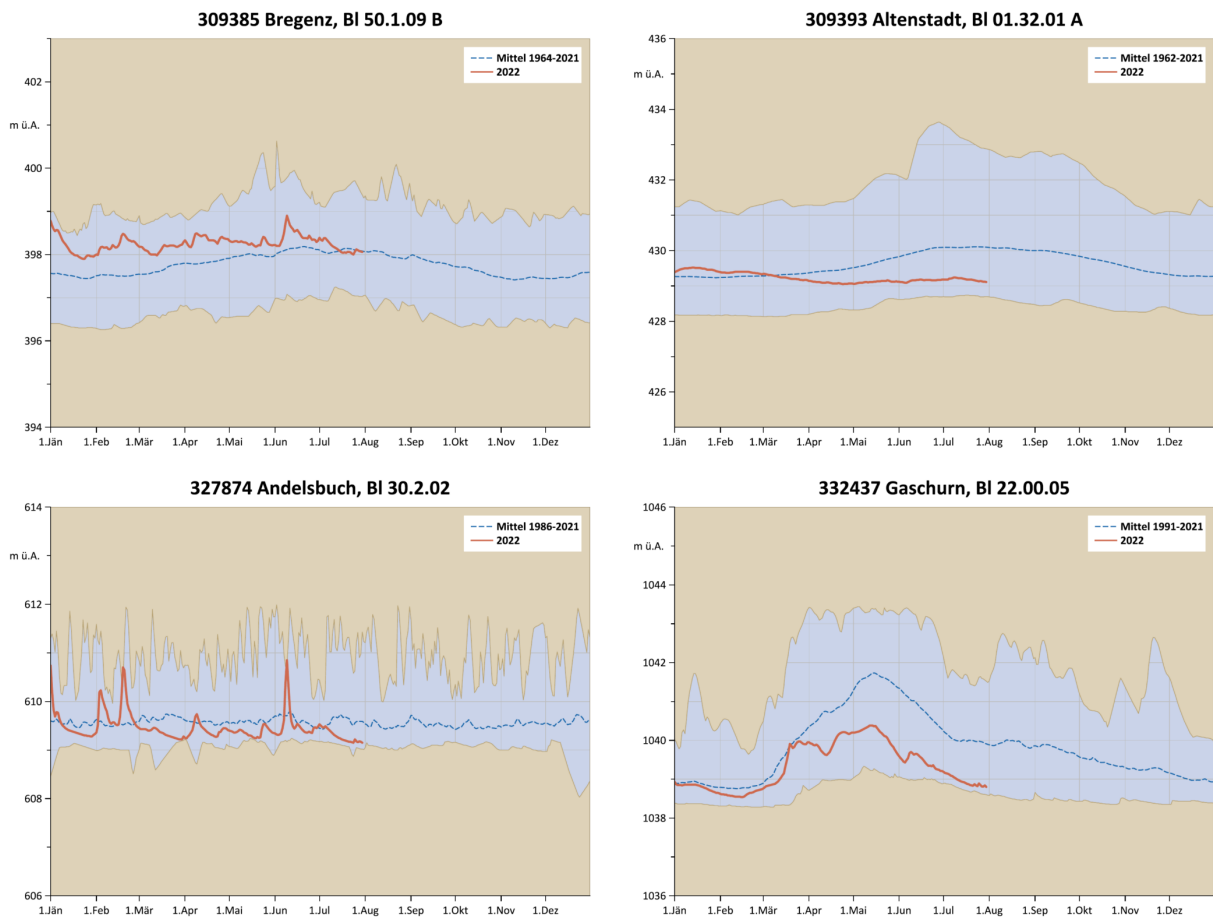


Abbildung 22: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Rheintal, Bregenzer Wald, Montafon) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Tirol

Im Großteil Tirols wurden in den ersten fünf bis zehn Tagen steigende, manchmal auch in etwa gleichbleibende Grundwasserstände beobachtet. Nach einer Absinkphase stieg das Grundwasser vielerorts ab 25. Juli bis Monatsende an (Abbildung 23, Pegel Reutte). Im Stubaital fiel dieser Anstieg besonders deutlich aus. Im Brixental, Großsachengebiet und Strubtal zeigte sich nur um den 30. Juli ein geringfügiger Anstieg (Abbildung 23, Pegel St. Johann). In den inneralpinen Becken sank das Grundwasser bis Monatsende ab (Abbildung 23, Pegel Lienz). Im Ober- und Unterinntal sowie im Zillertal sank das Grundwasser von Monatsbeginn an ab und stieg dann ab 18. Juli im Großteil des Oberinntals ein paar Tage, im Unterinntal und Zillertal fast bis Monatsende an (Abbildung 23, Münster). Im Oberen Lechtal, im Gebiet Oberes Gericht, in Teilen des Ötztals, im Iseltal und Teilen des Pustertals sank das Grundwasser den ganzen Juli ab.

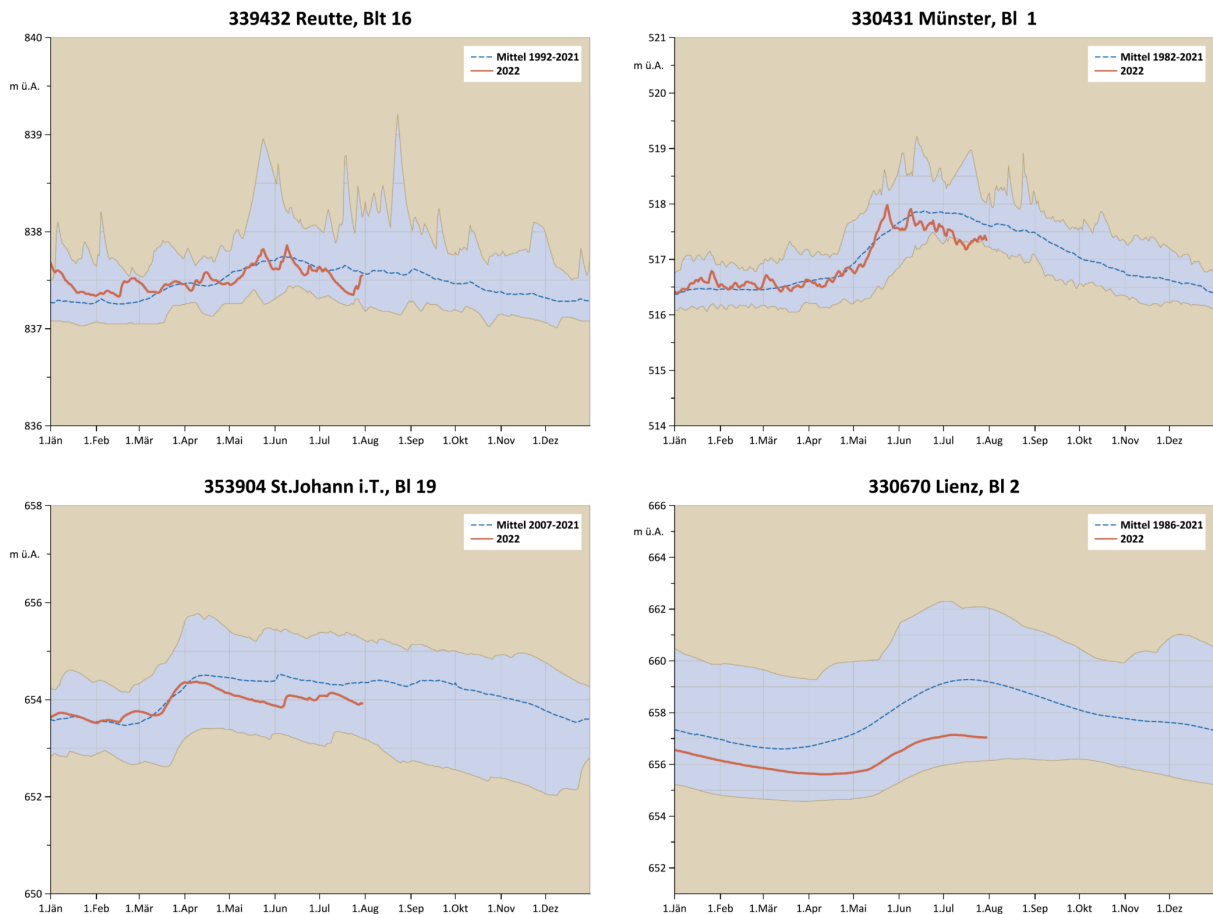


Abbildung 23: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Unteres Lechtal, Unterer Inntal, Großsachengebiet, Lienzer Becken) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Salzburg

In Salzburg begann der Juli in den meisten Gebieten mit sinkenden Verhältnissen, nur in Teilen des Unteren Salzachtals und im Oberen Ennstal stiegen die Werte in den ersten sieben bis elf Tagen an und sanken erst dann ab (Abbildung 24, Pegel Enns-Altenmarkt, Gries und Anthering). Im Zeller Becken, im Mittleren und ganz im Süden des Unteren Salzachtals, in Teilen des Lungaus sowie im Oberen Ennstal wurden im letzten Monatsdrittel steigende Grundwasserstände beobachtet (Abbildung 24, Pegel Enns-Altenmarkt). Im Oberpinzgau, in Teilen des Saalachbeckens und des Unteren Salzachtals sowie im übrigen Lungau wurden erst zu Monatsende etwas steigende Werte gemessen. (Abbildung 24, Pegel Gries und Anthering). In den wenigen verbleibenden Gebieten sank das Grundwasser bis Monatsende ab (Abbildung 24, Pegel Bergham).

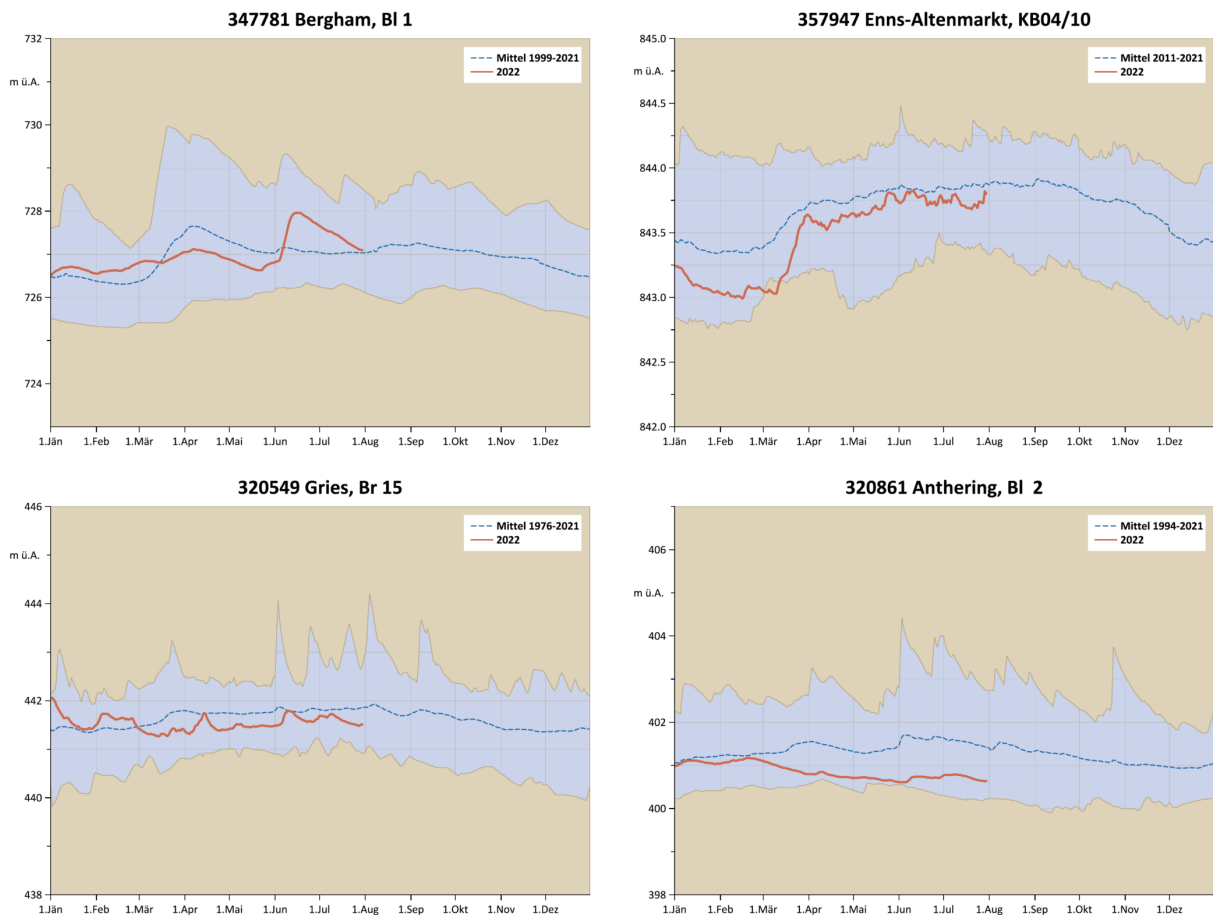


Abbildung 24: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Saalachbecken, Oberes Ennstal, Unteres Salzachtal) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Kärnten

In Kärnten sank das Grundwasser im Juli überwiegend ab. Teilweise waren dem Absinkprozess um den 6. und 17. Juli Spitzen aufgesetzt. Im Mölltal, Oberen Drautal und Lurnfeld wurden ab ca. 18. Juli, in Teilen des Unteren Drautals, im Unteren Gailtal, und im Klagenfurter Becken ab ca. 26. Juli etwas steigende Grundwasserstände gemessen (Abbildung 25, Pegel Kleblach-Lind und Klagenfurt). In vielen Gebieten Kärntens wurden zu Monatsende Werte im Bereich des bisherigen jahreszeitlichen Minimums verzeichnet (Abbildung 25, Pegel Klagenfurt, Maria Saal und Eberndorf).

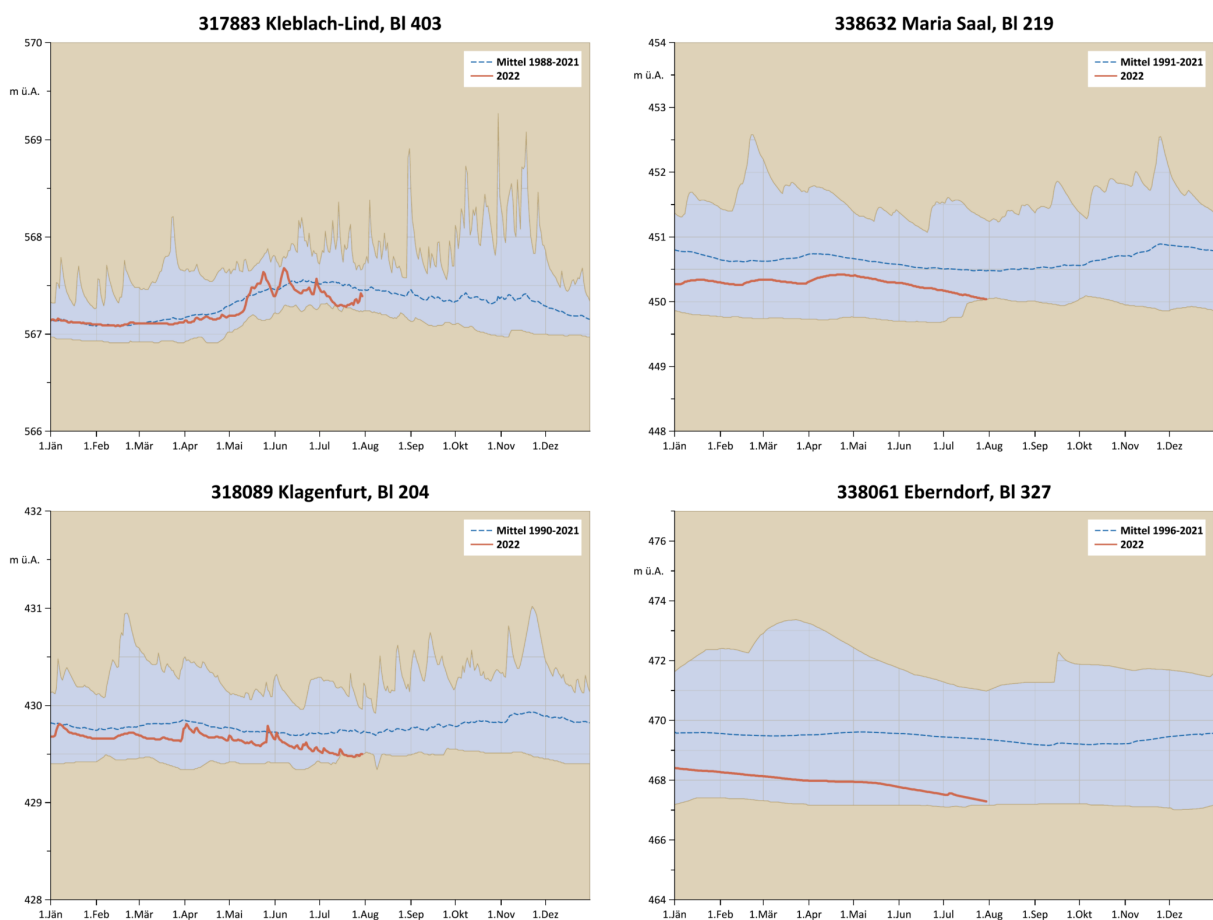


Abbildung 25: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Oberes Drautal, Zollfeld, Klagenfurter Becken, Jauntal) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Oberösterreich

Im Mattigtal, im Inntal, im Sauwald, im Aschach-Hügelland, in Teilen des Vöckla-Agergebiets, im Kremstal, im Linzer Feld und im Unteren Ennstal herrschten im Juli sinkende Verhältnisse, wobei in den letzten drei Gebieten zu Monatsende ein geringfügiger Anstieg registriert wurde (Abbildung 26, Pegel Posch). Im Antiesengebiet und im Nördlichen Machland wurden den ganzen Monat gleichbleibende Werte gemessen. In den übrigen Gebieten stieg das Grundwasser in den ersten fünf bis vierzehn Tagen noch an und sank erst in der Folge ab (Abbildung 26, Pegel Gampern und Freistadt). In der Welser Heide und im Eferdinger Becken wurden zu Monatsende wiederum steigende Werte verzeichnet (Abbildung 26, Pegel Marchtrenk). Im Mattigtal und Teilen des Vöckla-Agergebiets lagen die Werte den ganzen Juli unter dem bisherigen jahreszeitlichen Minimum.

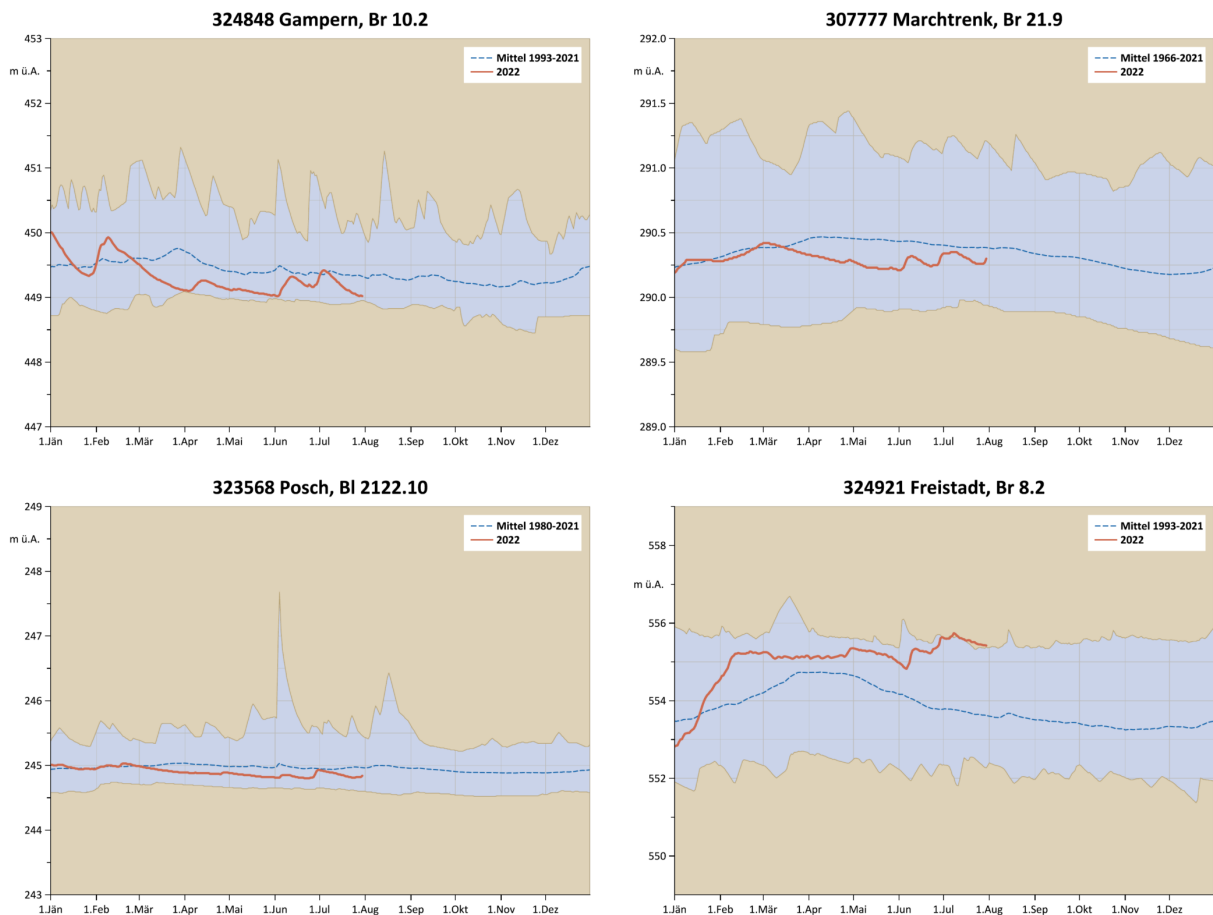


Abbildung 26: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Vöckla-Agergebiet, Welser Heide, Südliches Linzer Feld, Freistädter Becken) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Niederösterreich und Wien

In Niederösterreich und Wien wurden im Unteren Ennstal, im Südlichen Machland im Urtaal, im Ybbstal, in Teilen des Tullner Felds, im Göllersbachtal, im Pulkaugebiet, im Marchtal, in Teilen des Marchfelds, im Gebiet Fischamend bis Hainburger Pforte und in kleinen Teilen des Südlichen Wiener Beckens den ganzen Juli über sinkende (Abbildung 27, Pegel Oberzögersdorf und Wien), im Raum Wiener Neustadt gleichbleibende Grundwasserstände beobachtet (Abbildung 28, Pegel Wiener Neustadt). In den anderen Gebieten stieg das Grundwasser zunächst zwischen drei und fünfzehn Tagen an bevor es absank (Abbildung 27, Pegel Wieselburg und Mold). Im Zayatal, in Teilen des Marchfelds und im Großteil des Wiener Beckens wurden ab ca. 25. Juli neuerlich steigende Werte verzeichnet (Abbildung 28, Pegel Marchegg).

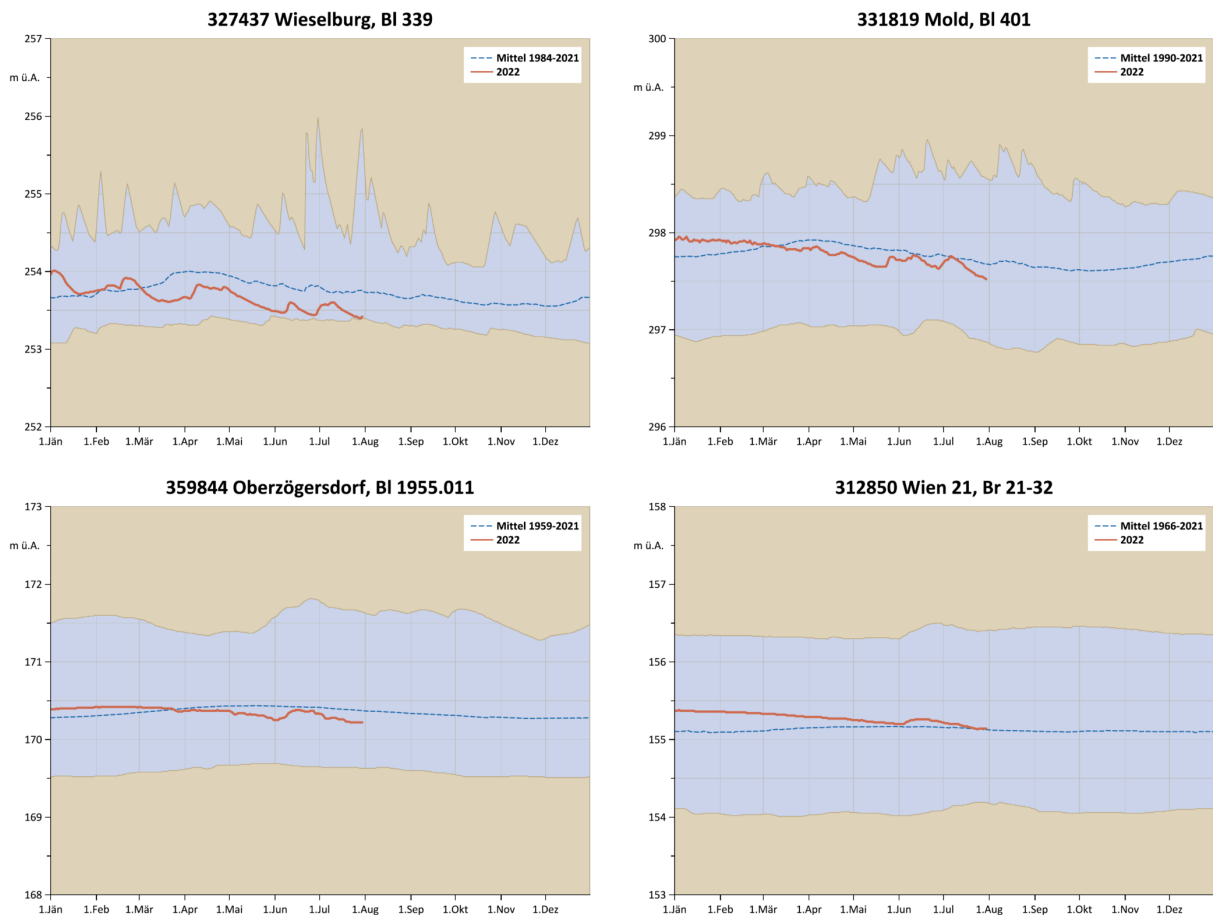


Abbildung 27: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Erlaufstal, Horner Becken, Nördliches Tullner Feld, Marchfeld) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Im Süden des Wiener Beckens lagen die Werte im Juli unter dem bisher gemessenen Minimum (Abbildung 28, Pegel Wiener Neustadt).

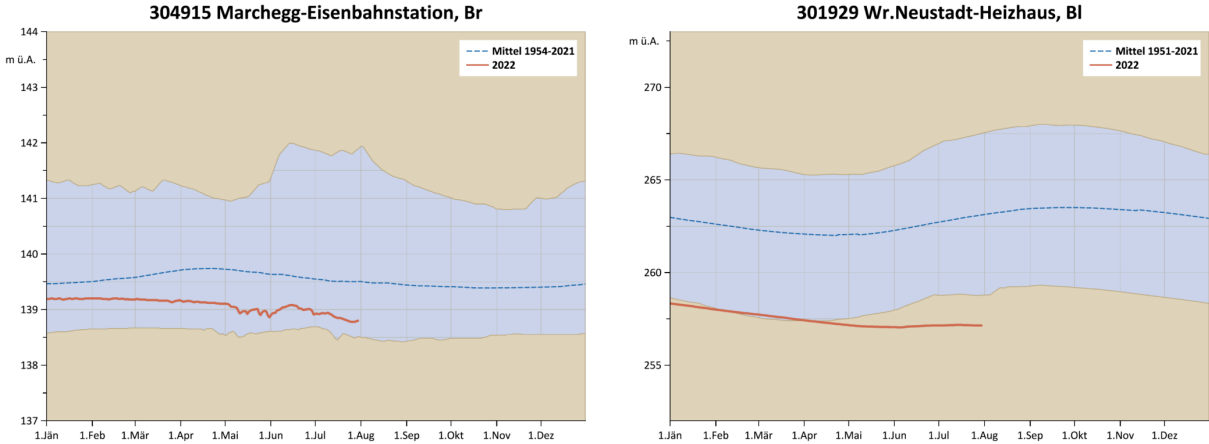


Abbildung 28: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Marchfeld, Südliches Wiener Becken) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Steiermark

In den meisten Gebieten der Steiermark wurden in den ersten Julitagen sinkende Grundwasserstände und dann ein kurzer Anstieg, der oft nur gering ausfiel, beobachtet. Danach herrschten sinkende Verhältnisse (Abbildung 29, Pegel Untergralla und Blumau), die in der letzten Woche in einem Großteil der Gebiete in steigende oder gleichbleibende übergingen (Abbildung 29, Pegel Ketten und Frojach). Im Mürztal, im Saßtal und in weiten Teilen des Murtals sank das Grundwasser den ganzen Juli über ab. In Teilen des Gebiets Aichfeld Murboden stieg es den ganzen Monat an.

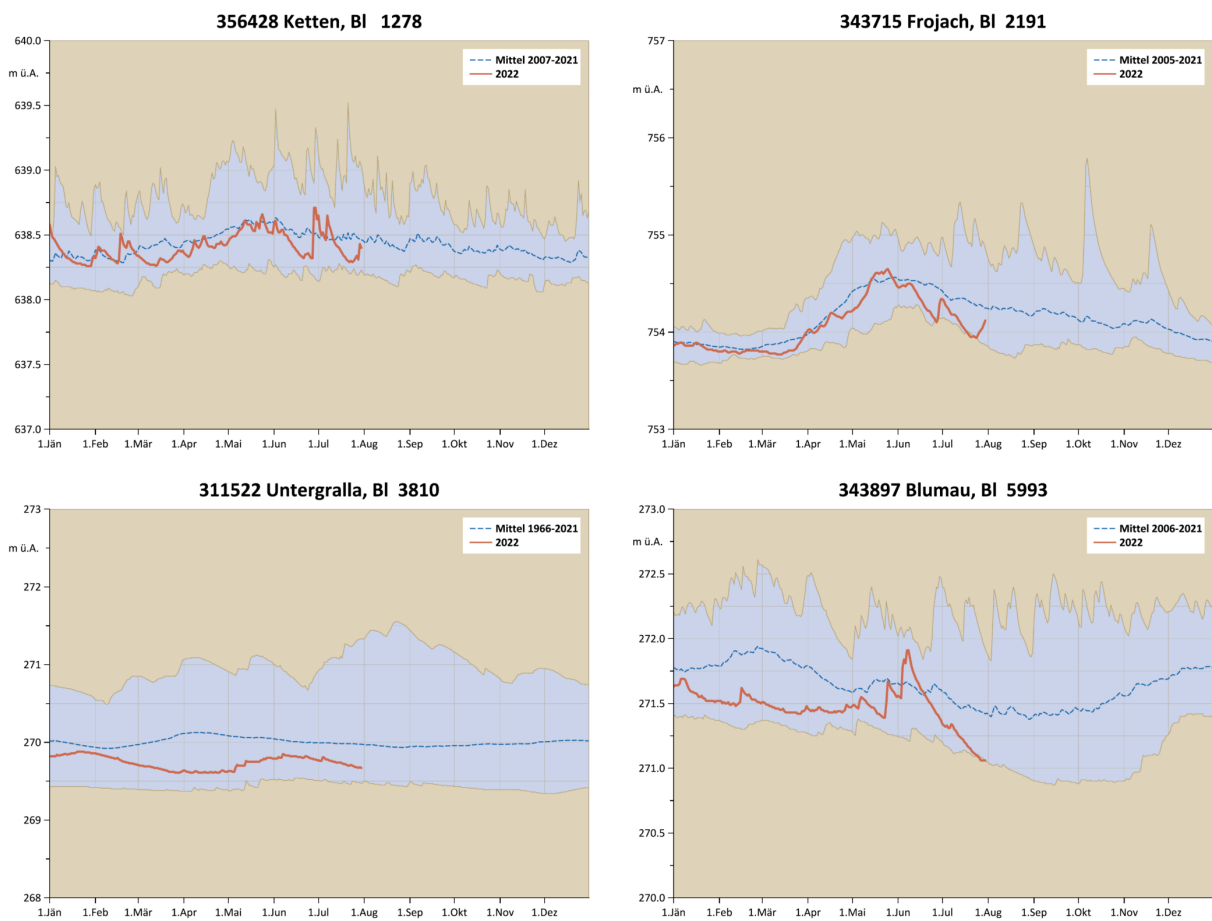


Abbildung 29: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Mittleres Ennstal, Oberes Murtal, Leibnitzer Feld, Safental) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Burgenland

Auch im Burgenland wurden in Teilen des Heidebodens und des Seewinkels, sowie im Günstal, Tauchenbachtal und Lafnitztal in den ersten Julitagen sinkende Werte und dann ein kurzer Anstieg, der oft nur gering ausfiel, verzeichnet. Danach herrschten hier sinkende Verhältnisse die mit Ausnahme des Lafnitztals in der letzten Woche in gleichbleibende oder steigende übergingen. Im Großteil des Seewinkels und im Stoobbachtal sank das Grundwasser lange ab und begann im Laufe des letzten Julidrittels zu steigen oder zu stagnieren. In Teilen der Parndorfer Platte wurden den ganzen Monat gleichbleibende, überall sonst sinkende Grundwasserstände beobachtet (Abbildung 30). Im Großteil des Seewinkels, im Wulkatal und im Südlichen Wiener Becken lagen die Grundwasserspiegel unter dem bisherigen Juliminimum. (Abbildung 30, Pegel St. Andrä am Zicksee).

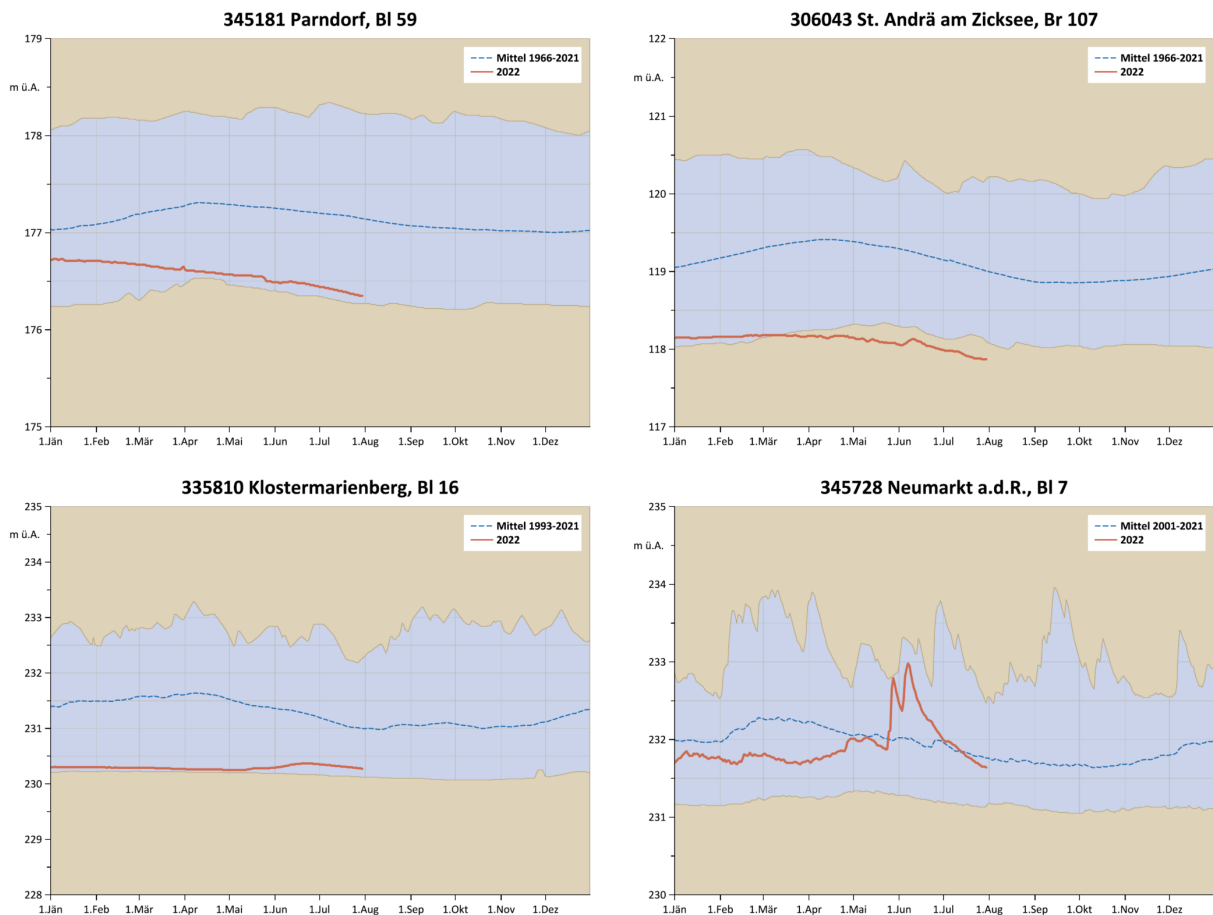


Abbildung 30: Tagesmittel des Grundwasserstandes 2022 (Parndorfer Platte, Seewinkel, Rabnitztal, Raabtal) im Vergleich zu langjährigen Tagesmittel, Minima und Maxima

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

Stubenring 1, 1010 Wien

bml.gv.at